

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im: **Sozialausschuss**

Den Ortsbeiräten und Ortschaftsräten zur Kenntnis

Betreff: Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen

Bezug: Vorlagen 1/2008, 1b/2008 (Bedarfsplanung 2008), 46/2009 (Schulraumentwicklungsprogramm), 87/2009 (Eckpunkte der Bezuschussung von Spielgruppen und Kleinkindgruppen)

Anlagen: 8 Bezeichnung:
Anlage 1: Tabellen 1 - 4 „Einrichtungen des örtlichen Bedarfs“
Anlage 2: „Einrichtungen mit gemeindeübergreifendem Einzugsgebiet“
Anlage 3: „Betreute Spielgruppen“
Anlage 4: drei Tabellenblätter „Gesamtstädtische Bedarfsplanung“
Anlage 5: Vorschläge des Trägertreffens / Finanzielle Auswirkungen
Anlage 6: Ergebnisse der „Runden Tische“ in den Teilorten
Anlage 7: Kosten von Einzelmaßnahmen zur Ausbauplanung

Beschlussantrag:

1. Die Fortschreibung der Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen wird mit folgenden Bedarfsrichtwerten beschlossen:
 - a. Kleinkindplätze 37 % aller Kinder der Jahrgänge 0 – unter 3 Jahre
 - b. Kindergartenplätze 97,5 % von 3,5 Jahrgängen
 - c. 27 % von 1.b. als Ganztagsplätze
2. Die in Anlage 5 aufgelisteten Maßnahmen und die daraus folgenden Mehrkosten werden beschlossen.
3. Es werden überplanmäßige Ausgaben und Einnahmen bei folgenden Haushaltsstellen beschlossen:
 - a. Ausgaben in Höhe von 31.000 € bei HH-Stelle 1.4642.4000.000
 - b. Ausgaben in Höhe von 142.400 € bei HH-Stelle 1.4642.7000.000
 - c. Ausgaben in Höhe von 29.800 € bei HH-Stelle 2.4642.9351.000
 - d. Ausgaben in Höhe von 45.500 € bei HH-Stelle 2.4642.9870.000
 - e. Einnahmen in Höhe von 20.900 € bei HH-Stelle 2.4642.3600.000 Zuschuss des Bundes
4. Die Deckung der überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 227.800 € erfolgt durch eine geringere Zuführung an den Vermögenshaushalt und die überplanmäßigen Einnahmen in Höhe von 20.900 € bei HH-Stelle 2.4642.3600.000. Die dann im Vermögenshaushalt fehlenden Mittel werden durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage ausgeglichen.

Finanzielle Auswirkungen	Jahr: 2009	Jahr 2010:	
Investitionskost. abzügl. Einnahmen:	54.400 €		
Betriebskosten:	173.400 €	630.800 €	
Mehraufwand zusammen	227.800 €	630.800 €	

Ziel: Aktualisierung und Fortschreibung der Bedarfsplanung für Tübinger Kindertageseinrichtungen

Gliederung

0	Zusammenfassung	4
1	Allgemeines	4
1.1	Fortschreibung	4
1.2	Vorbemerkungen zur Bedarfsplanung für Kleinkindplätze	4
1.2.1	Priorität der Kleinkindbedarfsplanung	4
1.2.2	Neues Kindergartengesetz in Baden-Württemberg	5
1.2.3	Förderung der Tagespflege	5
1.2.4	Zentrale Vergabe von Kleinkindplätzen	6
1.3	Vorbemerkungen zur Bedarfsplanung für Kindergartenplätze	6
1.3.1	Verlegung des Stichtags	6
1.3.2	„Flexibilisierung“ der Einschulung	6
1.4	Bemerkungen zur Schulkindbetreuung	6
1.5	Vorbemerkungen zu weiteren Themen der Bedarfsplanung	7
1.5.1	Planungsgrundlagen	7
1.5.2	Beteiligung der freigemeinnützigen Träger am Planungsverfahren	7
1.5.3	Bildung von „Runden Tischen“	8
1.5.4	Gesamtplanungen	8
2	Bedarfsplanung für Kleinkindplätze	9
2.1	Bestand	9
2.1.1	Kleinkindplätze in Einrichtungen	9
2.1.2	Betreuungsplätze in Tagespflege	10
2.2	Entwicklung der Bedarfsdeckung	10
2.2.1	Einrichtungen und Tagespflege ab 15 Wochenstunden	10
2.2.2	Erweiterte Berechnung	10
2.3	Bedarf an Kleinkindplätzen in Einrichtungen / Anpassung des Richtwerts	10
2.4	Gesamtstädtische Planung für Kleinkindplätze in Einrichtungen	11
2.5	Kleinräumige Bedarfsplanung für Kleinkindplätze in Einrichtungen	11
2.5.1	Bedarfssituation im September 2008	11
2.5.2	Planung bis zum Jahr 2010	12
2.5.3	Weitere Planungen bis zum Jahr 2011	14
2.5.4	Ergebnisse der kleinräumigen Planung in Einrichtungen bis zum Jahr 2011	15
2.5.5	Zusammenfassung des Ausbaus bis zum Jahr 2011	15
3	Kindergartenbedarfsplanung	16
3.1	Bestand	16
3.2	Bedarf	17
3.3	Gesamtstädtische Planung	17
3.4	Kleinräumige Planung	18
3.5	Planung bis zum Jahr 2011	18
3.5.1	Ausbau durch beschlossene Maßnahmen	18
3.5.2	Vorschläge des Trägertreffens	18
4	Bedarfsplanung für Ganztagsplätze der Altersgruppe 3 – 6 Jahre	19
4.1	Bestand	19
4.2	Bedarf an Ganztagsplätzen / Anpassung des Richtwerts	19
4.3	Gesamtstädtische Planung (siehe Anlage 4 Tabelle 3)	19
4.4	Kleinräumige Planung	20
4.4.1	Bedarfssituation im September 2008	20
4.4.2	Planung bis zum Jahr 2011	21
4.4.3	Ergebnisse der kleinräumigen Planung bis zum Jahr 2011	21
5	Finanzielle Auswirkungen	23

0 Zusammenfassung

Wieder steht der Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren im Zentrum der Bedarfsplanung. Das Defizit an Kleinkindplätzen liegt trotz des ambitionierten Ausbaus von 104 Plätzen im letzten Jahr wieder bei 170 Plätzen und würde, ohne Ausbau, bis zum Jahr 2011 auf fast 220 Plätze ansteigen.

Die hier vorgelegte Planung beschreibt die aktuellen Planungen der Universitätsstadt Tübingen und der freigemeinnützigen Träger. Bis zum Jahr 2013 ist die Schaffung von insgesamt 238 zusätzlichen Kleinkindplätzen geplant, davon

- 125 Plätze in Neubauten,
- 47 Plätze durch Aufstockung von Kapazitäten in bestehenden Einrichtungen,
- 36 Plätze durch Aufnahme von Spielgruppen in die Bedarfsplanung und
- 30 Plätze durch Umwandlung von Kindergarten- und Hortplätzen.

Mit dem vorgeschlagenen Ausbau gelingt es bis zum Jahr 2010, das Defizit an Plätzen im Kleinkindbereich Plätzen vollständig abzubauen. Nach der vollständigen Umsetzung der Planung wird unter Einbeziehung von 110 Plätzen in Tagespflege voraussichtlich eine Bedarfsdeckung von 44 % erreicht.

Auch für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren reichen die im letzten Jahr geschaffenen 115 Ganztagsplätze noch nicht aus, der Bedarf steigt ebenfalls weiter an. Aktuell fehlen etwa 60 Plätze. Die Ausbauplanung sieht vor, den Fehlbestand bis zum Herbst 2009 abzubauen. Die Verwaltung hofft, dass zusammen mit der Einführung der geplanten flexiblen Buchungszeiten der Bedarf an Ganztagsplätzen dann auch mittelfristig gedeckt ist.

Große Anstrengungen wird auch weiter die Schaffung eines bedarfsgerechten Betreuungs- und Bildungsangebots für Schulkinder erfordern. Der Betreuungsbedarf steigt hier so an, dass die Horte nur noch eine marginale Rolle spielen werden. Es ist das Ziel der Verwaltung, das Angebot an allen Grundschulen quantitativ und qualitativ so auszubauen, dass Kinder und Eltern gut unterstützt werden. Dazu sind räumliche Voraussetzungen in erheblichem Umfang zu schaffen, die in Vorlage 46/2009 ausführlich beschrieben sind.

Begründung:

1 Allgemeines

1.1 Fortschreibung

Vorlage 1/2009 schreibt die Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen fort. Die im Zuge des Projekts „Kommunalisierung“ erfolgten und in der Vorlage 3/2005 ausführlich dargestellten Änderungen des Planungsverfahrens und der Planungsgrundlagen gelten unverändert.

1.2 Vorbemerkungen zur Bedarfsplanung für Kleinkindplätze

1.2.1 Priorität der Kleinkindbedarfsplanung

Die Verwaltung hat auch bei der Bedarfsplanung 2009 die Planung für Kleinkinder als den zentralen Baustein mit den gravierendsten Veränderungen an den Anfang der Vorlage ge-

stellt. Der weitere Ausbau an Kleinkindplätzen bis zum Jahr 2013 wird ausführlich dargestellt. Bis dahin ist der Anspruch auf einen Kleinkindplatz bundesweit rechtskräftig.

1.2.2 Neues Kindergartengesetz in Baden-Württemberg

Das Kindertagesbetreuungsgesetz Baden-Württemberg (KiTaG) wurde am 18. Februar 2009 rückwirkend zum 01.01.2009 geändert.

Das neue Gesetz hat Auswirkungen auf die städtische Förderung von betreuten Spielgruppen und Kleinkindgruppen. Die Verwaltung legt hierzu in Vorlage 87/2009 die Eckpunkte der künftigen Bezuschussung von Kleinkindgruppen und Spielgruppen vor.

Als eine Konsequenz aus den gesetzlichen Änderungen schlägt die Verwaltung vor, erstmalig alle Betreuungsangebote mit mehr als 15 Wochenstunden in die Bedarfsberechnung aufzunehmen. In der Bedarfsplanung 2009 erhöht sich dadurch der Bestand an Kleinkindplätzen durch die Aufnahme von 4 Spielgruppen um insgesamt 36 Plätze (siehe Abschnitt 2.5.2).

Des Weiteren ist von den Kommunen zu entscheiden, ob Einrichtungen mit gemeindeübergreifendem Angebot in die örtliche Bedarfsplanung aufgenommen und entsprechend finanziert werden. Die Verwaltung schlägt dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor. Das Thema soll im nächsten Sozialausschuss ausführlich behandelt werden.

1.2.3 Förderung der Tagespflege

Mit Vorlage 274/2007 hat der Gemeinderat beschlossen, Anreize zu schaffen, um das Segment der Kindertagespflege innerhalb der Kindertagesbetreuung auszubauen. Es ist beabsichtigt, bis 2010 30 neue Plätze in der Tagespflege zu gewinnen. Eckpunkte des „Tübinger Modells“ zur Förderung der Kindertagespflege sind:

- Die Tagespflegepersonen erhalten für die Bereitstellung eines Tagespflegeplatzes einen Zusatzbetrag von 55,- € pro Monat
- Die Eltern erhalten einen pauschalen Zuschuss von 0,50 € pro Betreuungsstunde bei einer Pflegeperson
- Der Eltern- und Tageselternverein wird für den Aufbau eines Vertretungssystems, das die Verlässlichkeit der Betreuungsform Tagespflege für Eltern erhöht, finanziell unterstützt.

Das Tübinger Modell ist im ersten Jahr erfolgreich angelaufen:

Zum Ende des Jahres 2008 waren 34 Tagespflegepersonen im Tübinger Modell. Das heißt, dass über 90% aller Tageseltern, die über den Tageselternverein vermittelt werden und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen (z.B. Betreuungszeiten ab 15 Std. wöchentlich) einen Antrag auf Aufnahme in das Modell gestellt haben. Mit diesen 34 Tagespflegepersonen hat die Stadt einen entsprechenden Vertrag abgeschlossen.

Zu Beginn des Modells standen für Tübinger Familien 63 Betreuungsplätze ab 15 Stunden zur Verfügung. Im Laufe des Jahres konnten 11 zusätzliche Plätze gewonnen werden, somit gibt es Ende 2008 insgesamt 74 Betreuungsplätze im Tübinger Modell.

Das Kindertagesbetreuungsgesetz regelt auch die Förderung der Tagespflege durch das Land neu. Dem Landkreis fließen dadurch zusätzliche Mittel in Höhe von 300.000 € zu. Nach Beschlussfassung des Landkreises über die Mittelverwendung wird die Verwaltung das Tübinger Modell überprüfen und gegebenenfalls überarbeiten.

1.2.4 Zentrale Vergabe von Kleinkindplätzen

Erstmals ab 2009 werden die Plätze für Kinder unter 3 Jahren zentral von der Fachabteilung Kindertagesbetreuung vergeben.

Das bisherige Verfahren wurde zunehmend von Familien als nicht transparent und ungerecht empfunden; die Anmeldung für Kleinkindplätze erfolgte dezentral in den einzelnen Kindertageseinrichtungen. Die Vergabe der Plätze wurde bei einem Treffen zwischen den Leitungen der Einrichtungen auf der Grundlage der Kriterien der Benutzungssatzung abgestimmt.

Bei der zentralen Vergabe werden Plätze in den Teilorten vorrangig an dort wohnende Familien vergeben.

1.3 Vorbemerkungen zur Bedarfsplanung für Kindergartenplätze.

Die auf drei Jahre verteilte Umsetzung der Maßnahmen zur frühen Einschulung ist abgeschlossen. Auf den Kindergartenbereich haben sie nachhaltig eine Entlastung von mehr als 200 Plätzen zur Folge. Dieser Entlastungseffekt wird allerdings durch den Planungspuffer von 100, in dem allein ca. 50 vom Schulbesuch zurückgestellte Kinder enthalten sind, halbiert (siehe dazu die Berechnung im Abschnitt 3.3).

Im Folgenden werden noch einmal die Auswirkungen der veränderten Einschulungspraxis im Detail dargestellt.

1.3.1 Verlegung des Stichtags

Seit der Verlegung des Einschulungsstichtags auf den 30. September ist der Bedarf an Kindergartenplätzen um $\frac{1}{4}$ des Jahrgangs der 5 – 6 Jährigen gesunken. Bei der Bedarfsberechnung wird deshalb eine **Entlastung von ca. 170 Plätzen** eingerechnet.

Entwicklung seit 2005

	Stichtag	Entlastung des Bedarfs
Schuljahr 2005/06	31.07.	63 Plätze
Schuljahr 2006/07	31.08	127 Plätze
Schuljahr 2007/08	30.09	173 Plätze
Schuljahr 2008/09	30.09	169 Plätze

1.3.2 „Flexibilisierung“ der Einschulung

Kinder, die nach dem Einschulungsstichtag bis 30.06 des Folgejahrs sechs Jahre alt werden, können auf Wunsch der Eltern „freiwillig“ ab September eingeschult werden. Gegenüber dem letzten Jahr ist der Anteil der freiwillig Einschulenden von 47 auf 37 zurückgegangen. Auch diese Entlastung wird bei der Bedarfsberechnung berücksichtigt.

Entwicklung seit 2005

	6. Geburtstag im Zeitraum	Entlastung des Bedarfs
Schuljahr 2005/06	01.08.2005 bis 30.06.06	82 Plätze (12 %)
Schuljahr 2006/07	01.09.2006 bis 30.06.07.	65 Plätze (10 %)
Schuljahr 2007/08	01.10.2007 bis 30.06.08.	47 Plätze (8 %)
Schuljahr 2008/09	01.10.2008 bis 30.06.09.	37 Plätze (5,5 %)

1.4 Bemerkungen zur Schulkindbetreuung

Auf die Planung von Hortplätzen wird in der Bedarfsplanung ab 2009 verzichtet. Es ist das erklärte Ziel der Verwaltung, Betreuungsplätze für Schulkinder vorrangig direkt an den Schu-

len, quantitativ ausreichend und qualitativ zufriedenstellend anzusiedeln.

Das derzeitige Tübinger Betreuungsangebot setzt sich folgendermaßen zusammen:

a) In den Schulen

1) Im Oktober 2008 nahmen an allen Tübinger Grundschulen einschließlich der Förderschule 859 Schülerinnen und Schüler die Angebote der „ergänzenden Betreuung“ in Anspruch. Damit sind 31,8 % der 2.700 Tübinger Grundschulkinder versorgt. Die Bedarfsdeckung nach der bisherigen Hortplanung, die 4.200 Kinder im Alter von 6 - 12 Jahre berücksichtigt, beträgt 20,3 %.

2) Es stehen darüber hinaus an 5 städtischen Grundschulen und an der Waldorfschule 140 Hortplätze mit 33 Std. Wochenöffnungszeit zur Verfügung. Dies entspricht einer Bedarfsdeckung von 3,3% an allen 4.200 Tübinger Kindern der Altersgruppe 6 – 12 Jahre.

b) Außerhalb der Schulen werden derzeit in 11 Kindertageseinrichtungen 137 Plätze und in 3 Schülerhorten 92 Plätze mit einer Wochenöffnungszeit von 25 bzw. 33 Std. angeboten. Dies sind zusammen 229 Plätze. Die Bedarfsdeckung liegt bei 5,4 %

1.5 Vorbemerkungen zu weiteren Themen der Bedarfsplanung

1.5.1 Planungsgrundlagen

Grundlage für den Bestand an Plätzen sind die aktualisierten Listen

- Einrichtungen des örtlichen Bedarfs (Anlage 1, Tabellen 1 – 4)
- Einrichtungen des gemeindeübergreifenden Bedarfs (Anlage 2).
- Liste der Spielgruppen (Anlage 3).

Grundlage für die Berechnung des gesamtstädtischen Bedarfs sind die mit überarbeiteten Bedarfsrichtwerten und aktualisierten Kinderzahlen und Platzkapazitäten erstellten Tabellenblätter des Tübinger Bevölkerungsmodells (Anlage 4)

Grundlage für die kleinräumige Planung sind die im November 2008 an die Gemeinderatsfraktionen und an die freigemeinnützigen Träger versandten Tabellenblätter der 15 Planungsgebiete.

1.5.2 Beteiligung der freigemeinnützigen Träger am Planungsverfahren

Die freigemeinnützigen Träger werden auf der Grundlage der Geschäftsordnung verbindlich an der Bedarfsplanung beteiligt.

Im Jahr 2008 musste die Frühjahrssitzung des Trägertreffens ausfallen, weil die Bedarfsplanung 2008 (Vorlagen 1/2008 1a/2008, 1b/2008 und 1d/2008) erst in der Gemeinderatssitzung am 21.07.2008 beschlossen wurde. Die Träger wurden schriftlich über die Beschlussfassung informiert

Am 10. Dezember 2008 fand die Sitzung des Trägertreffens zur Bedarfsplanung 2008/09 statt. Die eingebrachten Vorschläge zur Umwandlung von Kindergartenplätzen und zur Schaffung von zusätzlichen Plätzen wurden diskutiert und einstimmig angenommen (siehe dazu die Zusammenfassung der Vorschläge in Anlage 5)

Die Verwaltung hat angesichts zu erwartender Finanzprobleme (auch in Folge des neue Kindergartengesetzes) keine Zusage über die Finanzierung der Vorschläge gemacht. So wurden für den Haushalt 2009 die voraussichtlichen Kosten nicht, wie in den vergangenen Jahren in die Änderungsliste des Haushalts eingebracht.

Die Verwaltung wird das Trägertreffen über die Beschlüsse des Gemeinderats zur Vorlage 1/2009 informieren.

1.5.3 Bildung von „Runden Tischen“

In kleinen Planungsgebieten ist erfahrungsgemäß die Planung mit den gesamtstädtischen Bedarfsrichtwerten ungenau. Deshalb wurden in den Teilorten „Runde Tische“ eingerichtet, um die Versorgungssituation mit Betreuungsplätzen konkret vor Ort zu diskutieren und einvernehmliche Lösungen zu finden.

In Absprache mit den Ortsvorstehern und Ortsvorsteherinnen wurden für die Bedarfsplanung 2009 erstmalig nur dann „Runde Tische“ einberufen, wenn Anträge für die Veränderung des Betreuungsangebotes in den dortigen Kindertageseinrichtungen vorlagen. Dies war in Hirschau, Unterjesingen und Pfrondorf der Fall.

Die Ergebnisse der Beratungen sind in Anlage 6 dargestellt.

1.5.4 Gesamtplanungen

Um in Planungsgebieten mit Versorgungsengpässen alle räumlichen Ressourcen optimal zu nutzen und für alle Altersgruppen ein am örtlichen Bedarf ausgerichtetes Betreuungsangebot zu schaffen, sind über die allgemeine Bedarfsplanung hinaus sozialräumliche Gesamtplanungen erforderlich. Derzeit arbeitet die Verwaltung an zwei Gesamtplanungen:

Gesamtplanung Lustnau

Lustnau weist seit langem einen großen Mangel an Kleinkindplätzen und Ganztagskindergartenplätzen auf. Nach der aktuellen Bedarfsplanung fehlen ca. 50 Kleinkindplätze und 40 Ganztagsplätze.

Die Verwaltung hat des weiteren Überlegungen angestellt, wie die Defizite bestmöglich zu beheben sind. Diese Planung sieht zunächst vor, im Kinderhaus Herrlesberg kostengünstig 10 Kleinkindplätze zu schaffen. Seit Januar 2008 stehen dort durch Umwandlung von Kindergartenplätzen bereits 5 Kleinkindplätze zur Verfügung.

Weitere 5 Plätze sollen sukzessive bis spätestens September 2010 durch die Aufgabe von Schulkindplätzen entstehen. Diese Maßnahme ist finanziert und in der Bedarfsplanung berücksichtigt.

Die Planung sieht weiter vor, das Kinderhaus Kirchplatz mittelfristig aufzugeben, weil die dort bestehenden funktionellen Mängel nur mit hohem finanziellen Aufwand und auch nicht befriedigend zu beheben sind. Stattdessen können 20 Kleinkindplätze in einem Anbau an das Kinderhaus Paula-Zundel und 20 weitere Plätze in einem Neubau, dem Kinderhaus Lustnau-Süd, geschaffen werden.

Darüber hinaus können im Anbau des Kinderhauses Paula-Zundel und im Kinderhaus Lustnau-Süd jeweils 20 Ganztagsplätze für 3 – 6 Jährige eingerichtet werden.

Fazit:

- Erhöhung der Kleinkindplätze von 25 auf 80 Plätze.
- Erhöhung der Plätze für 3 – 6 jährige Kinder von 211 auf 226 Plätze, dabei soll sich die Zahl der Ganztagsplätze von 25 auf 65 erhöhen.
- Die Hortplätze im KH Paula-Zundel bleiben erhalten.

Die Finanzierung der Gesamtplanung Lustnau ist angesichts der zu erwarteten Verschlechterung der städtischen Finanzen vorläufig zurückgestellt. Die durch Neubauten geplanten Plätze sind deshalb nicht in der Bedarfsplanung enthalten.

Gesamtplanung Unterjesingen

Beim „Runden Tisch“ wurde folgende von der Verwaltung vorgeschlagene Ausbauplanung befürwortet:

- a) In einem ersten Schritt sollen ab September 2009 im KH Hauptstraße 25 Kindergartenplätze (VÖ) abgebaut und die Zahl der Ganztagsplätze für 3 – 6 Jährige von 5 auf 20 erhöht werden. Die dort angesiedelten Hortplätze bleiben zunächst erhalten.
- b) In einem zweiten Schritt sollen ab September 2010 im KH Hauptstraße 5 Teilzeit- und 5 Ganztagskleinkindplätze geschaffen werden. Die Schulkindbetreuung findet dann vollständig an der Grundschule Unterjesingen statt.

Fazit:

- Erhöhung der Kleinkindplätze von 10 auf 20 Plätze
- Reduzierung der Kindergartenplätze (VÖ) von 75 auf 50 Plätze
- Erhöhung der Zahl von Ganztagsplätze für 3 – 6 Jährige vom 5 auf 20 Plätze
- Die Hortplätze bleiben bis zum Sommer 2010 im KH Hauptstraße, werden ab September 2010 in die Schulkindbetreuung an der Grundschule integriert.

Nach erfolgtem Ausbau soll es in Unterjesingen folgendes Betreuungsangebot geben:

Einrichtung	Teilzeit- plätze 0 - 3 J.	Ganztags- plätze 0 - 3 J.	zus. 0 - 3 J.	Teilzeit- plätze 3 - 6 J.	Ganztags- plätze 3 - 6 J.	zus. 3 - 6 J.	Summe Ein- richtung
KH Hauptsstraße	5	5	10	25	20	45	55
KH Mönchhüttenw.	10	0	10	25	0	25	35
zusammen	15	5	20	50	20	70	90

2 Bedarfsplanung für Kleinkindplätze

2.1 Bestand

Der planungsrelevante **aktuelle Bestand** von **698 Plätzen** für die Altersgruppe der 0 – 3 jährigen Kinder setzt sich zusammen aus

- **616** Kleinkindplätzen in Einrichtungen und
- **82** Kleinkindplätzen in der Tagespflege

Das Platzangebot hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

2.1.1 Kleinkindplätze in Einrichtungen

Jahr	01/02	02/03	03/04	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09
Plätze Stadt	98	118	126	129	140	186	225	269
freigem. Träger	187	179	181	190	239	263	287	347
zusammen	285	297	307	319	379	449	512	616
Dif zum Vorjahr		12	10	12	60	70	63	104

Die Zahl der Kleinkindplätze in den Tübinger Einrichtungen hat sich von 285 im Jahr 2001 auf 616 Plätze im Jahr 2008 mehr als verdoppelt (+ 116 %).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich ihre Zahl durch die Umsetzung der Beschlüsse zur Bedarfsplanung 2008 um 104 Plätze erhöht, davon um 44 städtische und um 60 Plätze der freigemeinnützigen Träger.

2.1.2 **Betreuungsplätze in Tagespflege**

Bei der Bedarfsplanung werden seit 2004 Tagespflegeplätze berücksichtigt. Zunächst solche mit einer Wochenbetreuungszeit ab 20, seit 2007 ab 15 Stunden. Im laufenden Jahr sind dies 82 Plätze (74 Plätze im „Tübinger Modell“ und 8 Plätze durch Kinderfrauen).

Jahr	04/05	05/06	06/07	07/08	08/09
Wochenstunden	20 und mehr	20 und mehr	20 und mehr	15 und mehr	15 und mehr
Zahl der Plätze in Tagespflege	52	38	39	71	82

2.2 **Entwicklung der Bedarfsdeckung**

2.2.1 **Einrichtungen und Tagespflege ab 15 Wochenstunden**

Die Bedarfsdeckung (Anteil des jeweiligen Bestands an der Gesamtzahl der 0- 3 Jährigen) durch Plätze in Einrichtungen und Tagespflegestellen hat sich in den letzten Jahren folgendermaßen entwickelt:

Jahr	2004/05	05/06	06/07	07/08	08/09
Plätze in Einrichtungen	13,0 %	16,8 %	20,3 %	23,9 %	28,9 %
<u>Plätze in Tagespflege</u>	<u>2,2 %</u>	<u>1,7 %</u>	<u>1,8 %</u>	<u>3,7 %</u>	<u>3,8 %</u>
zusammen	15,2 %	18,5 %	22,1 %	27,6 %	32,7 %

Die Quote hat sich seit 2004 verdoppelt. **Im laufenden Jahr** wird eine Bedarfsdeckung von **32,7 %** erreicht.

2.2.2 **Erweiterte Berechnung**

Rechnet man zum aktuellen Bestand von 698 Kleinkindplätzen noch die 41 Plätze in Tagespflegestellen mit einer Wochenbetreuungszeit von 10 bis 14 Stunden und die 71 Plätze in betreuten Spielgruppen mit einer Wochenbetreuungszeit ab 10 Stunden hinzu, **erhöht sich die Bedarfsdeckung** bei insgesamt **810 Plätzen** von 32,7 % **auf 38 %**.

Bezogen auf die Altersgruppe der 1 – 3 Jährigen beträgt die Bedarfsdeckung 57,4 %

Die Stadt rechnet weder die Angebote in Tagespflege von 10 – 14 Wstd. noch die Spielgruppenplätze von 10 – 15 Wstd. in die Bedarfsplanung ein, weil in der Regel durch diese Angebote keine Erwerbstätigkeit ausgeübt werden kann.

2.3 **Bedarf an Kleinkindplätzen in Einrichtungen / Anpassung des Richtwerts**

Vorbemerkung:

In den folgenden Abschnitten mit Ausnahme der abschließenden Zusammenfassung der Ausbauplanung (Abschn. 2.5.5) sind die Tagespflegeplätze nicht berücksichtigt, weil sie nicht wie die Plätze in Einrichtungen, über mehrere Jahre konstant und nach Gebieten planbar sind.

Der Bedarf an Plätzen in Einrichtungen wird durch den jährlich aktualisierten Bedarfsrichtwert festgelegt. Der Richtwert setzt sich zusammen aus dem Anteil des durch die vorhandenen Plätze abgedeckten Bedarfs und dem ungedeckten Bedarf nach der zentralen Warteliste. Bei der Bedarfsplanung 2008 betrug der ungedeckte Bedarf 130 Plätze. Obwohl 104 Kleinkindplätze geschaffen wurden, hat sich der ungedeckte Bedarf in dieser Bedarfsplanung auf 180 Plätze erhöht. Die Nachfrage steigt mit zunehmender Akzeptanz institutioneller Kleinkindbetreuung. Dies ist insbesondere in Universitätsstädten zu beobachten.

Um der gestiegenen Nachfrage gerecht zu werden, wird vorgeschlagen, den **Bedarfsrichtwert von bisher 30 % auf 37 % anzuheben.**

<u>Berechnung:</u>	Planung 07/08		Planung 08/09		
Kinder 0 – unter 3 Jahre	100%	2.141	100 %	2.132	100 %
vorhandene Plätze		512	23,9 %	616	28,9 %
Kinder auf der Warteliste		130	6,1 %	180	8,4 %
<u>Rundung</u>		-2	0 %	-7	-0,3 %
zusammen		642	30,0 %	789	37,0 %

Anhand des vorgeschlagenen Richtwerts von 37 % errechnet sich **aktuell** ein gesamtstädtischer **Bedarf von 789 Plätzen.**

2.4 Gesamtstädtische Planung für Kleinkindplätze in Einrichtungen

Gegenüberstellung von Bedarf und Bestand

Jahr	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16
Kinder 0 - 3 Jahre	2.370	2.378	2.374	2.415	2.410	2.435	2.423	2.372
Bedarf bei 37 %	789	807	820	832	816	807	787	771
Bestand 07/08	616	616	616	616	616	616	616	616
Diff.	-173	-191	-204	-216	-200	-191	-171	-155

Ergebnis: Es errechnet sich mit dem eingesetzten Bedarfsrichtwert von 37 % gesamtstädtisch im laufenden Jahr ein Fehlbestand von 173 Plätzen. Durch den zusätzlichen Bedarf in Neubaugebieten der Weststadt, der Südstadt, in Derendingen, Kilchberg und Unterjesingen würde sich **ohne weiteren Ausbau** der Fehlbestand auf über 200 Plätze mit einem Spitzenwert von 216 Plätzen im Jahr 20011/12 erhöhen.

2.5 Kleinräumige Bedarfsplanung für Kleinkindplätze in Einrichtungen

2.5.1 Bedarfssituation im September 2008

Die Tabellen auf S. 11 und 14 mit den Ergebnissen der kleinräumigen Bedarfsplanung enthalten die Bestandszahlen der 15 Planungsgebiete und die Differenzwerte zum berechneten Bedarf als „rechnerische Überschüsse“ (+) oder „rechnerische Defizite“ (-). Die Rangfolge der Gebiete wird in der jeweiligen Tabelle durch den Versorgungsgrad bestimmt. Bei der kleinräumigen Planung sind die Betreuungsplätze in Tagespflege nicht berücksichtigt.

Rangfolge der Planungsgebiete Kigajahr 08/09	Bestand		Differenzwerte zwischen Bedarf und Bestand im Kigajahr									Diff. Best. 08/09 zu 07/08
	Anzahl Plätze 07/08	Anzahl Plätze 08/09	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16		
1 Lustnau	20	25	-49	-48	-48	-52	-55	-58	-53	-50	5	
2 Derendingen	39	39	-25	-29	-31	-33	-28	-25	-22	-21	0	
3 Hirschau	17	10	-22	-21	-24	-24	-23	-23	-22	-21	-7	
4 Weststadt	45	75	-18	-19	-26	-26	-22	-19	-17	-15	30	
5 Unterjesingen	10	10	-15	-16	-16	-18	-18	-18	-18	-18	0	
6 Innenstadt/Univers.	111	114	-13	-14	-2	1	4	5	7	10	3	
7 Weilheim	5	5	-11	-11	-11	-10	-10	-9	-9	-9	0	
8 Bühl	9	14	-10	-9	-9	-8	-8	-7	-7	-6	5	
9 Wanne/Winkelw.	70	78	-9	-10	-13	-13	-10	-10	-8	-7	8	
10 Südstadt	98	144	-6	-15	-24	-31	-27	-23	-18	-15	46	
11 Pfrondorf	15	25	-5	-5	-3	-3	-3	-3	-3	-3	10	
12 Hagelloch	4	8	-3	-3	-5	-7	-7	-8	-8	-8	4	
13 Kilchberg	5	5	-1	-4	-7	-7	-7	-6	-5	-5	0	
14 Bebenhausen	5	5	2	2	2	2	2	2	2	2	0	
15 Waldhäuser Ost	59	59	12	11	13	12	12	12	12	12	0	
zusammen	512	616	-173	-191	-204	-216	-200	-191	-171	-155	104	
Überhang Bedarfsplanung 2007/08			-135	-135	-149	-138	-127	-114	-100			

Ergebnisse:

- In allen 15 Planungsgebieten werden inzwischen Kleinkindplätze angeboten.
- Eine gute und vorläufig ausreichende Versorgung haben nur die Gebiete Bebenhausen und Waldhäuser-Ost.
- Leichte, zumeist rechnerische Fehlbestände gibt es in Kilchberg, Hagelloch, Pfrondorf, auf der Wanne, in Bühl, Weiheim, in der Innenstadt und in Unterjesingen. In den Teilkosten liegt der angemeldete Bedarf erfahrungsgemäß unter dem Bedarfsrichtwert.
- Handlungsbedarf besteht in Lustnau, Derendingen und Hirschau – ab 2011 auch in der in der Südstadt und in der Weststadt

2.5.2 Planung bis zum Jahr 2010

Ausbau durch beschlossene Maßnahmen

Die Zahl der Plätze in der Ausbauplanung bis 2010 erhöht sich um die der bereits beschlossenen Maßnahmen. Durch die Umsetzung der Beschlüsse nach den Vorlagen 271/2007 (KH Alexanderpark), 455/2007 (Gesamtplanung Hirschau), 271/2008 (Kath. KH Hirschau) und 290/2008 (Freie Aktive Schule) wird sich die Zahl der Kleinkindplätze im Planungsjahr um weitere 82 Plätze erhöhen.

Im Jahr 2009/10 wirksam werdende beschlossenen Maßnahmen		
Einrichtung	Maßnahme	zusätzliche Plätze 09/10
Kita der Freien Aktiven Schule	Nach dem Umzug der Kita von Hagelloch ins Schwärzlocher Täle bis Sept. 2009 erfolgt die Aufstockung der Ganztagskleinkindplätze von 3 auf 10 Plätze	7
städt. Kinderhaus Alexanderpark	Schaffung von 35 Teilzeit- und 30 Ganztagskleinkindplätzen ab Januar 2010	65
neues städt. KH Hirschau	Schaffung von 5 Teilzeit- und 5 Ganztagskleinkindplätzen ab Januar 2010	10
zusammen		82

Vorschläge des Trägertreffens

In der Sitzung des Trägertreffens am 10.12.2008 wurden von den freigemeinnützigen Trägern und von der Stadt für dieses und für das nächste Jahr Vorschläge eingebracht, diskutiert und abgestimmt. Die folgenden Aufstellungen geben einen Überblick über alle Maßnahmen, die sich auf den Kleinkindbereich auswirken:

a) Im laufenden Jahr 2008/09 geplante Maßnahmen		
Einrichtung	Maßnahme	zusätzliche Plätze 08/09
Martinskindergarten	Umwandlung von 25 Kindergartenplätzen (VÖ) in 10 Teilzeitkleinkindplätze ab Januar 2009	10
CasaKiTaNa	Aufstockung der bisherigen Platzzahl gemäß Betriebserlaubnis um 2 Ganztagskleinkindplätze	2
Freikirchliches KH Schäfchen	Umwandlung einer betreuten Spielgruppe mit 10,5 Wstd. in eine Kleinkindgruppe mit 31 Wstd. ab April 2009	10
Lustnauer Kinderkiste	Umwandlung einer betreuten Spielgruppe mit 10,5 Wstd. in eine Kleinkindgruppe mit 15,5 Wstd. ab April 2009	10
Kleine Löwen Derendingen	Umwandlung einer Spielgruppe mit 7 Wstd. in eine Kleinkindgruppe mit 15,5 Wstd. ab April 2009	8
Kleine Löwen Derendingen	Umwandlung einer betreuten Spielgruppe mit 10,5 Wstd. in eine Kleinkindgruppe mit 15,5 Wstd. ab April 2009	8
zusammen		48

Die Vorschläge des Trägertreffens sehen noch im laufenden Jahr in 2 Einrichtungen 12 zusätzliche Kleinkindplätze vor. 26 Plätze werden durch die Aufnahme von Spielgruppen in die Bedarfsplanung eingerechnet.

b) Im Jahr 2009/10 geplante Maßnahmen		
Einrichtung	Maßnahme	zusätzliche Plätze 09/10
ev. Kleinkindgruppe Schlatterhaus	Aufstockung der bisherigen Teilzeit-Gruppe von 8 auf 10 Plätze ab September 2009, Schaffung einer zweiten Gruppe mit 10 Ganztagsplätzen ab September 2009	12
städt. KH Rübenloch	Umwandlung von 12 Kindergartenplätzen (VÖ) in 5 Teilzeitkleinkindplätze ab September 2009	5
städt. KH Loretto	Erhöhung der Ganztagskleinkindplätze von 5 auf 10 Plätze ab September 2009	5
Kita des Universitätsklinikums	Schaffung von 20 Ganztagskleinkindplätzen ab Januar 2010	20
Kleinkindgruppe Pustblume	Aufstockung der bisherigen Platzzahl von 9 auf 10 Plätze ab September 2009	1
zusammen		43

Die Vorschläge für das Jahr 2009/10 umfassen die Schaffung von weiteren 43 zusätzlichen Kleinkindplätzen:

Zu den im September 2008 bestehenden 616 Plätzen kommen durch die Vorschläge des **Trägertreffens** bis zum Jahr 2010 insgesamt **91 Plätze** hinzu.
davon

- 15 Plätze durch Umwandlung von Kindergartenplätzen
- 40 Plätze durch Neuschaffung bzw. Aufstockung von Kapazitäten in Einrichtungen der freigemeinnützigen Träger.
- 36 Plätze durch die Aufnahme von Spielgruppen in die Bedarfsplanung.

Die einzelnen Vorschläge und deren Kosten sind ausführlich in Anlage 5 dargestellt und begründet.

Bei zwei Maßnahmen (Martinskindergarten und Unterjesingen Hauptstraße) entstehen Mindereinnahmen bei den Betriebskostenzuschüssen des Landes, weil der Zuschuss für den Ausbau die Mindereinnahmen des Abbaus nicht kompensiert. Die Maßnahmen werden dennoch vorgeschlagen:

- Mit der Schaffung von 10 Kleinkindplätzen im ev. Martinskindergarten steigt die evangelische Kirche erstmals in die Betreuung von Kleinkindern ab einem Jahr ein. Dies wird von der Verwaltung begrüßt.
- Im städt. KH Unterjesingen Hauptstraße errechnen sich nur in der ersten Ausbaustufe Mindereinnahmen. In der zweiten Ausbaustufe ergeben sich mit der Schaffung von 10 Kleinkindplätzen Mehreinnahmen

Zusammenfassung der Planung bis 2010

Der derzeitige Bestand von 616 Kleinkindplätzen erhöht sich durch die beschlossenen und vorgeschlagenen Maßnahmen bis 2009/10 **um 173** auf **789** Plätze. Unter Einbeziehung der Tagespflege stehen 879 Kleinkindplätze zur Verfügung. Die Bedarfsdeckung erhöht sich von 32,7 % auf 40,3 % (siehe dazu die Anmerkungen im Abschnitt 2.5.5 auf S. 15).

2.5.3 Weitere Planungen bis zum Jahr 2011

Beim der weiteren Planung stehen Baumaßnahmen im Vordergrund, weil allein durch die Umwandlung von Kindergartenplätzen und durch die Aufstockung von Kapazitäten kaum noch zusätzliche Kleinkindplätze geschaffen werden können.

Bis zum September 2010 werden voraussichtlich die beiden beschlossenen Baumaßnahmen Kinderhaus Mühlenviertel und der Anbau an das Kinderhaus Weststadt umgesetzt sein.

Weitere Kleinkindplätze entstehen im städt. KH Herrlesberg und im Rahmen der Gesamtplanungen für Unterjesingen und Hirschau. Die Maßnahmen in Unterjesingen wurden vom Trägertreffen empfohlen.

Beschlossene und geplante Maßnahmen bis zum Jahr 2010/11		
Einrichtung	Maßnahme	zusätzliche Plätze 10/11
Anbau am städt. Kinderhaus Weststadt	Schaffung von 10 Teilzeit- und 10 Ganztagskleinkindplätzen. Baubeginn Herbst 2009 - Eröffnung Herbst 2010	20
Kinderhaus Mühlenviertel	Schaffung von 10 Teilzeit- und 10 Ganztagskleinkindplätzen im ehemaligen Maschinenhaus Baubeginn Frühjahr 2009 - Eröffnung Herbst 2010	20
städt. KH Herrlesberg	Erhöhung der Teilzeitkleinkindplätze von 5 auf 10 Plätze ab September 2010	5
Unterjesingen: städt. KH Hauptstraße	Schaffung von 5 Teilzeit- und 5 Ganztagskleinkindplätzen ab Sept. 2010 im Rahmen der Gesamtplanung	10
Hirschau: Einrichtungen freigem. Träger	Schaffung von 5 Teilzeit- und 5 Ganztagskleinkindplätzen ab Sept. 2010 im Rahmen der Gesamtplanung	10
zusammen		65

2.5.4 Ergebnisse der kleinräumigen Planung in Einrichtungen bis zum Jahr 2011

Rangfolge der Planungsgebiete Jahr 10/11	Anzahl Plätze 08/09	Anzahl Plätze 09/10	Anzahl Plätze 10/11	Diff. bei 37 % einschließlich Planungen bis 12/13									Diff. Best. 12/13 zu 08/09
				08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16		
1 Lustnau	25	35	40	-49	-38	-33	-37	-40	-43	-39	-36	15	
2 Wanne/Winkelw.	78	78	78	-9	-10	-13	-13	-10	-10	-8	-7	0	
3 Weilheim	5	5	5	-11	-11	-11	-10	-10	-9	-9	-9	0	
4 Bühl	14	14	14	-10	-9	-9	-8	-8	-7	-7	-6	0	
5 Hagelloch	8	5	5	-3	-6	-8	-9	-10	-11	-11	-11	-3	
6 Kilchberg	5	5	5	-1	-4	-7	-7	-7	-6	-5	-5	0	
7 Unterjesingen	10	10	20	-15	-16	-6	-8	-8	-8	-8	-8	10	
8 Hirschau	10	20	30	-22	-11	-4	-4	-3	-3	-2	-1	20	
9 Pfrondorf	25	25	25	-5	-5	-3	-3	-3	-3	-3	-3	0	
10 Bebenhausen	5	5	5	2	2	2	2	2	2	2	2	0	
11 Derendingen	39	56	76	-25	-12	6	4	9	12	15	16	37	
12 Waldhäuser Ost	59	59	59	12	11	13	12	12	12	12	12	0	
13 Weststadt	75	115	135	-18	21	34	34	38	40	43	45	60	
14 Innenstadt/Univers.	114	141	141	-13	13	25	28	31	32	34	38	27	
15 Südstadt	144	216	216	-6	56	48	42	45	49	54	57	72	
zusammen	513	676	736	-173	-18	34	22	38	47	67	83	238	
Diff. Bedarf - Bestand vor dem Ausbau				-173	-191	-204	-216	-200	-191	-171	-155		

- Das beim Bedarfsrichtwert von 37 % vor dem Ausbau für das Jahr 2011 prognostizierte gesamtstädtische Defizit von 204 Plätzen (Tabelle auf S. 11) wird sich durch die geplanten zusätzlichen 238 Plätze in einen Überhang von 34 verwandeln. Durch rückläufige Kinderzahlen wächst der Überhang bis 2016 auf 83 Plätze an.
- Lustnau bleibt bis zur Umsetzung der Gesamtplanung mit einem rechnerischen Fehlbestand von ca. 30 bis 40 Kleinkindplätzen das einzige Gebiet mit Handlungsbedarf.
- Das Gebiet Wanne/Winkelwiese weist einen vorübergehenden Versorgungsengpass auf.
- Alle Teilorte werden ausreichend versorgt sein, da die rechnerischen Defizite sich wegen des erfahrungsgemäß unterdurchschnittlichen Bedarfs in der Praxis nicht auswirken. Sollten dennoch vereinzelt Engpässen auftreten, werden mit Hilfe des Instruments der Runde Tische Lösungen in bestehenden Einrichtungen gesucht.
- Gut versorgt werden die Gebiete Innenstadt, Weststadt und vor allem die Südstadt sein. Der Überschuss von 45 Plätzen in der Südstadt ist verursacht durch das Angebot des Kinderhauses Alexanderpark. Die Hälfte der Kapazität ist gebietsübergreifend geplant.

2.5.5 Zusammenfassung des Ausbaus bis zum Jahr 2011

Jahr	Plätze in Einrichtungen	Plätze Tagespflege	zusammen	Plätze aufsummiert	Kinder 0 - 3	Bedarfsdeckung
Bestand Sept. 2008	616	82	698		2.132	32,7%
Ausbau 08/09	48	8	56	754	2.132	35,4%
Ausbau 09/10	125	10	135	889	2.180	40,8%
Ausbau 10/11	65	10	75	964	2.216	43,5%
Summe Ausbau	238	28	266			
Gesamtsumme	854	110	964			

Nach Umsetzung der Planung stehen bis 2011 voraussichtlich 854 Kleinkindplätze in Einrichtungen und 110 Plätze in der Tagespflege zur Verfügung. Mit zusammen 964 Plätzen erhöht sich die Bedarfsdeckung von 37,2 % auf **43,5 %**.

Obwohl die dann erreichte Bedarfsdeckung über dem für 2009 vorgeschlagenen Bedarfsrichtwert liegt, hält die Verwaltung die Planungen bis 2011 für angemessen.

Der Bedarfsrichtwert wurde in den letzten Jahren jeweils an die erkennbare Bedarfssituation angepasst: seit 2004 von 16% über 23 %, 27 %, 30 % bis auf 37 % für das laufende Jahr. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, dass der Bedarfsrichtwert allein für die Versorgung mit mehr als 15 Wochenstunden bereits im nächsten Jahr auf 40 % ansteigen wird und im Jahr 2011 die 45 %-Marke erreicht. Allerdings kann man hoffen, dass mit der vorliegenden Ausbauplanung der notwendige Grundbestand an Kleinkindplätzen geschaffen sein könnte und darüber hinaus nur noch kleinräumige Anpassungen notwendig sind.

3 Kindergartenbedarfsplanung

3.1 Bestand

Der aktuelle Bestand von **2.400** Kindergartenplätzen setzt sich zusammen aus 1.925 Kindergartenplätzen mit verlängerte Öffnungszeiten (VÖ) und 579 Ganztagskindergartenplätzen.

Entwicklung seit 2004:

Kindergartenjahr	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
Kindergartenplätze (VÖ) Stadt	1.430	1.456	1.397	1.301	1.224
Kindergartenpl. (VÖ). freie Träger	768	677	677	624	597
Ganztagsplätze Stadt	291	287	287	326	355
Ganztagsplätze freie Träger	142	118	118	138	224
Gesamtbestand	2.631	2.538	2.479	2.389	2.400
Vergleich zum Vorjahr	- 53	- 93	- 59	- 90	+11
davon Abnahme Plätze VÖ		- 65	- 59	- 149	-104
davon Abnahme/Zunahme Plätze GT		- 28	0	+ 59	+115

Ergebnis:

Von 2004 bis 2009 wurde die Zahl aller Kindergartenplätze von 2.631 um 231 auf 2.400 Plätze reduziert (- 8,8 %). Dabei wurden 377 Kindergartenplätze (VÖ) abgebaut bzw. in Ganztagsplätze oder Kleinkindplätze umgewandelt.

Die Zahl der Ganztagsplätze stieg seit 2005 von 405 um 174 auf **579** Plätze an. Allein im letzten Jahr wurden auf Grund der gestiegenen Nachfrage **115** zusätzliche Plätze geschaffen. Davon 29 in städt. Einrichtungen und 86 bei freigemeinnützigen Trägern.

3.2 Bedarf

Für den Kindergartenbereich gilt nach wie vor der zur Erfüllung des Rechtsanspruchs notwendige **Richtwert 97,5 % von 3,5 Jahrgängen** von Kindern der Altersgruppe 3 bis unter 6 Jahre. Daraus errechnet sich im Kindergartenjahr 2007/08 ein Grundbedarf von 2.370 Plätzen.

Dieser Grundbedarf reduziert sich um 206 Plätze infolge der früheren Einschulung, erhöht sich aber gleichzeitig um den Planungspuffer 100, der sowohl die vom Schulbesuch zurückgestellten Kinder als auch Kinder mit besonderem Förderungsbedarf berücksichtigt.

Zusammengenommen errechnet sich aktuell ein **Gesamtbedarf von 2.264 Plätzen**.

Entwicklung des Bedarfs seit dem Jahr 2004:

	Planung 2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
Grundbedarf 3,5 Jg. 97,5 %	2.622	2.534	2.472	2.386	2.370
Stichtagsänderung	0	- 63	- 127	- 173	- 169
flexible Einschulung	-102	- 82	- 65	- 47	- 37
Puffer	100	100	100	100	100
Bedarf zusammen	2.620	2.489	2.380	2.266	2.264
Abnahme gegenüber dem Vorjahr	- 58	- 131	- 109	- 114	-2

Ergebnisse:

Nach einem kontinuierlichen Rückgang bis zum Jahr 2007 hat sich der Bedarf an Kindergartenplätzen stabilisiert. Zum einen ist der mehrjährige Rückgang der Kinderzahl gestoppt. Nach den Prognosen des Tübinger Bevölkerungsmodells wird bis 2014 die Zahl der Kindergartenkinder noch um 65 ansteigen. Zum anderen hat die Anzahl der früher eingeschulter Kinder im letzten Kindergartenjahr mit 220 einen Höhepunkt erreicht. Im laufenden Schuljahr ist ihre Zahl auf 206 gesunken.

3.3 Gesamtstädtische Planung

Gegenüberstellung von Bedarf und Bestand

Kindergartenjahr	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16
Grundbedarf 3,5 J. 97,5%	2.370	2.378	2.374	2.415	2.410	2.435	2.423	2.372
Entlastung infolge früherer Einschulung	-206	-209	-209	-211	-202	-206	-216	-209
Planungspuffer	100	100	100	100	100	100	100	100
Gesamtbedarf	2.264	2.269	2.265	2.304	2.308	2.329	2.307	2.263
Bestand 08/09	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
Überhang	136	131	135	96	92	71	93	137
Überhang Planung 2007/08	108	121	90	100	104	120	170	

Ergebnisse:

- Nach den Prognosen steigt der Gesamtbedarf zwischen 2011 und 2015 von derzeit 2.264 um 65 auf 2.329 leicht an.
- Nach der erfolgten Umsetzung der Gesetze zur früheren Einschulung, verändern sich die Kinderzahlen der früh- und flexibel Eingeschulter nur noch unwesentlich.

- Der aus der Differenz von Bedarf und Bestand errechnete **Überhang von 136 Plätzen** bleibt **ohne weiteren Abbau** bis zum Jahr 2011 stabil und reduziert sich wegen der Zunahme des Bedarfs auf bis zu 70 Plätze im Jahr 2014.

Der Überhang von 136 Plätzen resultiert nahezu ausschließlich aus dem Planungspuffer (100 Plätze). Die städtischen Einrichtungen sind bereits im Januar 2009 zu 92 % ausgelastet. Ein weiterer Abbau von Kindergartenplätzen ist nur noch in wenigen Einrichtungen möglich.

3.4 Kleinräumige Planung

Auf die Darstellung der Ergebnisse der kleinräumigen Planung durch eine Tabelle mit 15 Planungsgebieten wird verzichtet, weil sie wenig aussagekräftig ist. Sie stellt wie in den letzten Jahren einerseits große „rechnerische Überschüsse“ in den Gebieten Wanne, Innenstadt und Weststadt fest - die Einrichtungen in diesen Gebieten sind jedoch de facto gut ausgelastet durch Kinder, die aus verschiedenen Gründen nicht im eigenen Wohngebiet betreut werden. Andererseits werden „rechnerische Defizite“ in Gebieten ausgewiesen, die aber in der Praxis nicht im berechneten Umfang in Erscheinung treten. Die kleinräumige Planung von Kindergartenplätzen wird nur noch bei der Planung von Ganztagsplätzen durchgeführt.

3.5 Planung bis zum Jahr 2011

3.5.1 Ausbau durch beschlossene Maßnahmen

Bis zum Jahr 2010/11 wirksam werdende beschlossenen Maßnahmen		
Einrichtung	Maßnahme	zusätzliche Plätze 09/10
Kita der Freien Aktiven Schule	Umzug der Kita von Hagelloch ins Schwärzlocher Täle bis Sept. 2009 Aufstockung der Ganztagsgruppe von 14 auf 20 Plätze	6
Kinderhaus Mühlenviertel	Schaffung von 10 Teilzeit- und 10 Ganztagskindergartenplätzen im ehemaligen Maschinenhaus Baubeginn Frühjahr 2009 - Eröffnung Herbst 2010	20
zusammen		26

3.5.2 Vorschläge des Trägertreffens

Im Jahr 2009/10 geplante Maßnahmen		
Einrichtung	Maßnahme	zusätzliche Plätze 09/10
städt. KH Rübenloch	Umwandlung von 12 Kindergartenplätzen (VÖ) in 5 Teilzeitkleinkindplätze ab September 2009	-12
ev. Martinskindergarten	Umwandlung von 25 Kindergartenplätzen (VÖ) in 10 Teilzeitkleinkindplätze von Januar bis September 2009	-25
städt. KH Loretto	Abbau / Umwandlung von 25 Kindergartenplätzen Erhöhung der Ganztagskindergartenplätze von 5 auf 15 ab September 2009	-15
städt. KH Hauptstraße Unterjesingen	Abbau / Umwandlung von 25 Kindergartenplätzen (VÖ) Erhöhung der Ganztagskindergartenplätze von 5 auf 20 ab September 2009	-10
KH Pfrondorf - Breite	Abbau von 15 Kindergartenplätzen (VÖ) ab September 2009	-15
zusammen		-77

Ergebnis:

Durch die bereits beschlossenen und die vorgeschlagenen Maßnahmen des Trägertreffens reduziert sich der Bestand aller Kindergartenplätze bis zum Jahr 2010 um 51 Plätze. Der im Abschnitt 3.3 errechnete Überhang von 135 Plätzen reduziert sich dadurch auf 84 Plätze.

4 Bedarfplanung für Ganztagsplätze der Altersgruppe 3 – 6 Jahre

4.1 Bestand

Derzeit werden in Tübinger Einrichtungen 579 Ganztagsplätze für 3 – 6 jährige Kinder angeboten. Dies sind 115 Plätze mehr als im Vorjahr.

Davon Plätze	Planung 07/08	Planung 08/09	Diff
- in städtischen Einrichtungen	326	355	+29
- in Einrichtungen freigemeinnütziger Träger	138	224	+86
zusammen	464	579	+115

4.2 Bedarf an Ganztagsplätzen / Anpassung des Richtwerts

Der Bedarfsrichtwert für Ganztagsplätze legt den Anteil dieser Plätze am Grundbedarf 97,5 % von 3,5 Jahrgängen fest. Mit dem bisher geltenden Richtwert von 20 % errechnet sich ein Bedarf von 474 Plätzen. Das aktuelle Angebot liegt mit 579 bereits um 105 Plätze darüber und erreicht eine Bedarfsdeckung von 24,4%. Trotz des beträchtlich aufgestockten Angebots werden nach der zentralen Warteliste für 80 Kinder Plätze gesucht.

Um dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden, wird vorgeschlagen, den Bedarfsrichtwert von 20 % auf 27 % zu erhöhen.

Berechnung:

	Planung 07/08		Planung 08/09	
Kinder 3,5 Jahrgänge 97,5	2.386	100,0 %	2.370	100,0 %
vorhandene Plätze	464	19,4%	579	24,4 %
Kinder auf der Warteliste	25	1,04 %	80	3,4 %
Rundung	5	- 0,44 %	-19	- 0,8 %
Bedarf insgesamt	477	20,0 %	640	27 %

Mit dem Richtwert von 27 % errechnet sich für das laufende Kindergartenjahr ein gesamtstädtischer Bedarf von **640 Plätzen**.

4.3 Gesamtstädtische Planung (siehe Anlage 4 Tabelle 3)

Gegenüberstellung von Bedarf und Bestand

Kindergartenjahr	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15
Grundbedarf 3,5 Jg. 97,5 %	2.370	2.378	2.374	2.415	2.410	2.435	2.423	2.372
Bedarf 27 %	640	642	641	652	651	657	654	640
Bestand 08/09	579	579	579	579	579	579	579	579
Diff.	-61	-63	-62	-73	-72	-78	-75	-61

Es errechnet sich gesamtstädtisch im laufenden Kindergartenjahr ein Fehlbestand von derzeit 61 Plätzen. **Ohne weiteren Ausbau** erhöht sich der Fehlbedarf auf bis zu 78 Plätze im Jahr 2013.

4.4 Kleinräumige Planung

4.4.1 Bedarfssituation im September 2008

Rangfolge der Planungsgebiete im Jahr 2008/09	Anzahl Plätze 07/08	Anzahl Plätze 08/09	Differenzwerte zwischen Bedarf und Bestand im Kindergartenjahr								Diff. Best. 08/09 zu 07/08
			08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	
1 Lustnau	20	25	-39	-36	-34	-36	-38	-43	-42	-41	5
2 Pfrondorf	0	0	-25	-25	-24	-24	-24	-23	-23	-23	0
3 Bühl	0	0	-20	-20	-19	-19	-18	-18	-17	-17	0
4 Hirschau	10	10	-21	-19	-20	-20	-19	-20	-20	-19	0
5 Innenstadt/Univers.	79	76	-18	-25	-23	-19	-18	-13	-12	-10	-3
6 Unterjesingen	5	5	-16	-15	-14	-17	-17	-17	-18	-18	0
7 Kilchberg	0	0	-9	-9	-9	-9	-10	-11	-11	-10	0
8 Bebenhausen	0	0	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	0
9 Weilheim	8	8	0	0	-2	-3	-3	-3	-2	-2	0
10 Hagelloch	0	14	2	3	3	3	3	1	1	0	14
11 Derendingen	60	50	4	-4	-7	-11	-8	-6	-4	-1	-10
12 Waldhäuser Ost	40	52	9	11	14	13	13	14	13	13	12
13 Wanne/Winkelw.	82	82	12	12	13	12	14	12	13	14	0
14 Südstadt	84	144	20	20	20	16	12	9	8	11	60
15 Weststadt/Klinikum	76	113	44	46	44	42	44	42	42	44	37
zusammen	464	579	-61	-63	-62	-73	-72	-79	-75	-61	115
Fehlbestand Bedarfsplanung 08/09			-16	-14	-20	-19	-16	-15	-4		

Ergebnisse:

- Durch die Umsetzung der letztjährigen Bedarfsplanung sind 115 zusätzliche Ganztagsplätze in der Südstadt, in der Weststadt, in Waldhäuser-Ost, Lustnau und Hagelloch geschaffen worden. Die Bedarfssituation hätte sich mit dem Angebot von 579 Plätze ab September 2008 deutlich entspannen können – wenn die Zahl der unversorgten Kinder nach der zentralen Warteliste nicht von 25 auf 80 angestiegen wäre.
- Die Bedarfsplanung 2009 mit dem vorgeschlagen Richtwerts von 27 % errechnet ein Defizit von 61 Plätzen, das ohne weiteren Ausbau bis 2013 auf knapp 80 Plätze ansteigen wird.
- Ein konstanter Überhang zeigt sich wie bereits in den letzten Jahren in der Weststadt. Die Einrichtungen sind dort allerdings gut ausgelastet.
- Gut bis ausreichend versorgt sind die Gebiete Südstadt, Wanne und Waldhäuser-Ost.
- Bei den ersten vier Gebieten mit größeren Fehlbeständen besteht vor allem in Lustnau ein akuter Handlungsbedarf. Die Bedarfssituation in der Innenstadt und in den Teilorten Unterjesingen und Hirschau kann durch Vorschläge des Trägertreffens verbessert werden.

4.4.2 Planung bis zum Jahr 2011

Ausbau durch beschlossene Maßnahmen

Bis zum Jahr 2010/11 wirksam werdende beschlossene Maßnahmen		
Einrichtung	Maßnahme	zusätzliche Plätze 09/10
Kita der Freien Aktiven Schule	Umzug der Kita von Hagelloch ins Schwärzlocher Täle bis Sept. 2009 Aufstockung der Ganztagsgruppe von 14 auf 20 Plätze	6
Kinderhaus Mühlenviertel	Schaffung von 10 Ganztagskindergartenplätzen im ehemaligen Maschinenhaus Baubeginn Frühjahr 2009 - Eröffnung Herbst 2010	10
zusammen		16

Die Zahl der Ganztagskindergartenplätze erhöht sich bis zum September 2009 durch bereits beschlossene Maßnahmen in der Weststadt um 6 Plätze und bis zum Kindergartenjahr 2010/11 in Derendingen um weitere 10 Plätze.

Vorschläge des Trägertreffens

a) im laufenden Jahr 2008/09 geplante Maßnahmen		
Einrichtung	Maßnahme	zusätzliche Plätze 09/10
städt. KH Derendinger Straße	Umwandlung von 37 Kindergartenplätzen (VÖ) in Ganztagskindergartenplätze ab April 2009	37
Hirschau: Ein Ort für Kinder	Umwandlung von 8 Kindergartenplätzen in Ganztagskindergartenplätze ab April 2009	8
zusammen		45

Durch die Vorschläge des Trägertreffens erhöht sich Zahl der Ganztagskindergartenplätze bereits im laufenden Jahr um 45.

Bis zum September 2009 können weitere 45 Plätze in der Südstadt und in Hirschau durch die Umwandlung von Kindergartenplätzen (VÖ) geschaffen werden.

b) im Jahr 2009/10 geplante Maßnahmen		
Einrichtung	Maßnahme	zusätzliche Plätze 08/09
Waldkindergarten Eichhörnchen	Umwandlung von 20 Kindergartenplätzen (VÖ) in 20 Ganztagskindergartenplätze ab September 2009	20
städt. KH Loretto	Umwandlung von 25 Kindergartenplätzen (VÖ), Erhöhung der Ganztagskindergartenplätze von 5 auf 15 ab September 2009	10
städt. KH Hauptstraße Unterjesingen	Umwandlung von 25 Kindergartenplätzen (VÖ), Erhöhung der Ganztagskindergartenplätze von 5 auf 20 ab September 2009	15
zusammen		45

4.4.3 Ergebnisse der kleinräumigen Planung bis zum Jahr 2011

- Durch die bereits beschlossenen und die vorgeschlagenen Maßnahmen des Trägertreffens erhöht sich bis zum Jahr 2011 die Zahl der Ganztagskindergartenplätze von 579 um 106 auf 685 Plätze. Es errechnet sich dann Überhang von 44 Plätzen. Die Bedarfsdeckung steigt von 24,4 % auf 28,5 %.
- Wie bereits bei den Kleinkindplätzen bleibt Lustnau bis zur Umsetzung der Gesamtplanung mit einem rechnerischen Fehlbestand von ca. 35 Ganztagsplätzen ein Gebiet mit Handlungsbedarf.

- In Pfrondorf errechnet sich wie bereits in den vergangenen Jahren ein Fehlbestand von über 20 Ganztagsplätzen. In der Praxis konnte bisher der akute Bedarf durch die Erweiterung von Öffnungszeiten gedeckt werden. Die Verwaltung hat beim Runden Tisch eine erneute Prüfung des Bedarfs durch eine Umfrage zugesagt.
- Die Bedarfssituation in Hirschau und Hagelloch muss im Auge behalten werden.
- Ausreichend versorgt sind die Gebiete Kilchberg, Innenstadt, Weilheim, Unterjesingen, Waldhäuser-Ost und Wanne.
- Gut versorgt sind die Südstadt und Derendingen
- In der Weststadt errechnet sich zwar ein Überhang von ca. 60 Plätzen, der durch den Umzug der Freien Aktiven Schule in die Weststadt und das Angebot der Kita des Universitätsklinikums mitbedingt ist. Diese beiden Einrichtungen mit zusammen 42 Plätzen haben ein gebietsübergreifendes Einzugsgebiet.

• **Ergebnisse der kleinräumigen Planung für Ganztagsplätze 3 - 6 J. nach dem Ausbau**

Rangfolge der Planungsgebiete im Jahr 2010/11	Anzahl Plätze 08/09	Anzahl Plätze 09/10	Anzahl Plätze 10/11	Differenzwerte zwischen Bedarf und Bestand im Kigajahr									Diff. Best. 12/13 zu 08/09
				08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16		
1 Lustnau	25	25	25	-39	-36	-34	-36	-38	-43	-42	-41	0	
2 Pfrondorf	0	0	0	-25	-25	-24	-24	-24	-23	-23	-23	0	
3 Bühl	0	0	0	-20	-20	-19	-19	-18	-18	-17	-17	0	
4 Hirschau	10	18	18	-21	-11	-12	-12	-11	-12	-12	-11	8	
5 Hagelloch	14	0	0	2	-11	-11	-11	-11	-13	-13	-13	-14	
6 Kilchberg	0	0	0	-9	-9	-9	-9	-10	-11	-11	-10	0	
7 Bebenhausen	0	0	0	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	0	
8 Innenstadt/Univers.	76	96	96	-18	-5	-3	1	2	7	8	10	20	
9 Weilheim	8	8	8	0	0	-2	-3	-3	-3	-2	-2	0	
10 Unterjesingen	5	20	20	-16	0	1	-2	-3	-3	-3	-3	15	
11 Waldhäuser Ost	52	52	52	9	11	14	13	13	14	13	13	0	
12 Wanne/Winkelw.	82	82	82	12	12	13	12	14	12	13	14	0	
13 Südstadt	144	154	154	20	30	30	26	22	19	18	21	10	
14 Derendingen	50	87	97	4	33	40	36	39	41	43	46	47	
15 Weststadt/Klinikum	113	133	133	44	66	64	63	64	62	62	64	20	
zusammen	579	675	685	-61	33	44	33	34	27	31	45	106	
Fehlbestand Bedarfsplanung 08/09				-16	-14	-20	-19	-16	-15	-4			

5 Finanzielle Auswirkungen

Durch die vom Trägertreffen vorgeschlagenen Maßnahmen werden insgesamt 151 zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen. Davon 81 Kleinkindplätze und 70 Ganztagskindergartenplätze. Eine teilweise Finanzierung des Ausbaus der kostenintensiveren Kleinkindplätze und Ganztagskindergartenplätze erfolgt durch den Abbau von 151 Kindergartenplätzen (VÖ).

Eine tatsächliche Einsparung ergibt sich allerdings nur beim Abbau von 15 Plätzen im KH Pfrondorf-Breite.

Die Kosten der vorgeschlagenen Maßnahmen sind in Anlage 5 im Detail dargestellt.

Im städtischen Haushalt entstehen durch die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen im laufenden Jahr und im Folgejahr 2010 folgende Mehraufwendungen:

<u>Mehraufwendungen</u>	<u>Haushaltsjahr 2009</u>	<u>Haushaltsjahr 2010</u>
Betriebskostenzuschüsse an freigem. Träger	142.400 €	554.400 €
Investitionskostenzusch. an freigem., Träger	45.500 €	0 €
zusammen	187.900 €	554.400 €
Mehraufwendungen städt. Einrichtungen	31.000 €	76.400 €
Investitionen in städt. Einrichtungen	29.800 €	0 €
<u>Einnahmen für Investitionen</u>	<u>-20.900 €</u>	<u>0 €</u>
zusammen	39.900 €	76.400 €
Gesamtaufwand	227.800 €	630.800 €

Anders als in den Vorjahren wurden die bereits im Herbst 2008 aufgestellten Mehrkosten der Bedarfsplanung nicht in den Haushalt 2009 aufgenommen. Sie müssen deshalb überplanmäßig finanziert werden. Die Deckung erfolgt über geringere Zuführung an den Vermögenshaushalt. Die dadurch im Vermögenshaushalt fehlenden Mittel werden durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage ausgeglichen.

Mehreinnahmen

Die mit der Bedarfsplanung geschaffenen Plätze führen zu Mehreinnahmen an Betriebskostenzuschüssen des Landes von **216.900 €**. Da zwischen der Schaffung der Plätze und der Berücksichtigung im Finanzausgleich eine Spanne von ca. 2 Jahren liegt, sind die Einnahmen erstmals im Jahr 2011 zu erwarten. Um diesen Betrag verringern sich die Gesamtaufwendungen für die Angebote der Tübinger Kindertagesbetreuung im Haushalt 2011.

Anlage 1 zu Vorlage 1/2009

Legende: 3 - 6 VÖ = Kindergarten mit verlängerte Öffnungszeiten
 3 - 6 GT = Ganztagsplätze der Altersgruppe 3 -6 J.

Einrichtungen des örtlichen Bedarfs

Tabelle 1

KR TZ= Kleinkindangebot mit Teilzeitplätzen
 KR GT=Kleinkindangebot mit Ganztagsplätzen
 HR = Hortangebot
 HS Hort an der Schule
 AM = Altersmischung

Universitätsstadt Tübingen

Stand: Oktober 2008

Einrichtung	Betriebsform /Plätze						Gruppen	Plätze insgesamt	Wochenöffnungszeit	Schließ-tage	Stellen IST	Stellen SOLL 1,75
	3-6 VÖ	3-6 GT	KR TZ	KR GT	HR	AM						
-												
a) Kindergärten												
Kindergarten Hirschau	49						2	49	34	30	3,35	3,97
Kindergarten Neckarhalde	50						2	50	34	30	3,82	3,97
Kindergarten Saibenstraße	50						2	50	36	30	3,78	4,20
Kindergarten Westbahnhof	25						1	25	35,5	30	2,09	2,07
Kiga Plätze zus.	174							174				
b) Mischeinrichtungen												
Kinderhaus Ahornweg				5	24		2	29	47,5/25	30	6,37	4,23
Kinderhaus Alte Mühle		40		20	24		5	84	50/33	30	16,70	13,59
Kinderhaus Bebenhausen	10		5			15	1	15	26,25	30	1,58	1,53
Kinderhaus Bühl	37		10				3	47	34/30	30	4,94	5,72
Kinderhaus Derendinger Straße	37	10	5	5			4	57	35/39/30/45	30	7,45	8,98
Kindergarten Eugenstr.	15	5	5	5			2	30	30/45/30/45	30	4,1	4,67
Kinderhaus Feuerhügle	25	10		5			4	40	34/45	30	7,67	9,86
Kinderhaus Französische Allee	40	30		10	8		5	88	34/50/50/25	30	12,59	11,73
Kinderhaus Frondsberg		29		13		20	3	42	50	30	9,79	8,75
Kinderhaus Galgenberg	37		10				3	47	38/30	30	5,85	6,18
Kinderhaus Gartenstraße	37		5				3	42	35/30	30	3,77	5,83
Kinderhaus Hagelloch-Viehtorstraße	40		5			45	2	45	34/30	30	3,63	3,97
Kinderhaus Herrlesberg	62	25	5		7		6	99	34/50/33	30	12,46	12,72
Kinderhaus Horemer	14	42		23	6		6	85	37/50/33	30	16,50	15,75
neues Kinderhaus "Janusz Korczac"	12	10	0	10			2	32	35/39/45	30	5,53	4,90
Kinderhaus Kilchberg	37		5				3	42	34/30	30	3,70	5,72
Kindergarten Kirchplatz	50		10				3	60	34/30	30	5,28	5,72

Kiko enth.

Kinderhaus Loretto	50	10		5			4	65	38/48	30	7,55	7,23
Kinderhaus Mauerstraße		5		3	3	11	1	11	50/33	30	3,38	2,92
Kinderhaus Neuholden	24		10				2	34	34/30	30	3,76	3,73
Kinderhaus Österberg	25		5	5			2	35	33/30/45	30	4,70	4,55
Kinderhaus Paula-Zundel	50				16		3	66	40/33	30	6,14	6,59
Kinderhaus Pfrondorf-Breite	75		5				4	80	36,5/30	30	6,58	8,14
Kinderhaus Pfrondorf-See	37		10				3	47	36/30	30	5,00	5,95
Kinderhaus Rübenloch	37		5				3	42	34/30	30	3,40	5,72
Kinderhaus Sofie-Haug	13	27		10			3	50	32/50	30	9,00	7,82
Kinderhaus Stiefelhof		27					2	27	50	30	4,00	5,83
Kinderhaus Stöcklestraße	24		10				2	34	34/30	30	3,77	3,73
Kinderhaus Waldhäuser-Ost	34	32	10				4	76	40/50/30	30	10,33	9,33
Kinderhaus Waldschule	62	20	5				5	87	40/50/30	30	9,25	11,67
Kinderhaus Weilheim	29	8	5				3	42	36,5/47,5/30	30	5,25	6,65
Kinderhaus Weststadt	25	20			20		3	65	33/34/50	30	8,48	7,82
Kinderhaus Winkelwiese	37			10			3	47	34/50	30	6,02	6,85
Kinderhaus Unterj. Hauptstraße	50	5			5		4	60	33/38/50	30	6,02	9,28
Kinderhaus Unter. Mönchhütteweg	25		10				2	35	34/30	30	3,33	3,73
Mischeinrichtungen zusammen	1.050	355	140	129	113	91	110	1.787			233,87	247,39
c) Schülerhorte												
Schülerhort Neckarhalde					38		2	38	25	30	4,07	2,92
Schülerhort Waldhäuser-Ost					24		2	24	33	30	3,07	3,85
Schülerhort Wanne					30		1	30	33	30	3,34	1,93
zusammen					92		5	92			10,48	8,70
Springkräfte											14,90	
Summe Stellen											259,25	256,09
alle Plätze	1.224	355	140	129	205	91	115	1.879				

Einrichtungen des örtlichen Bedarfs

Anlage 1 Tabelle 2

Legende: 3 - 6 RG = Kindergarten mit Regelgruppen
 3 - 6 VÖ = Kindergarten mit verlängerte Öffnungszeiten
 3 - 6 GT = Ganztagsplätze der Altersgruppe 3 -6 J.
 KR TZ= Kleinkindangebot mit Teilzeitplätzen
 KR GT=Kleinkindangebot mit Ganztagsplätzen
 HR = Hortangebot
 AM = Altersmischung

Große freie Träger

Stand: Oktober 2008

Einrichtung	Betriebsform /Plätze							Grup-pen	Plätze	Wochen- öffnungszeit	Schließ- tage	Stellen IST	Stellen SOLL 1,75
	3-6 RG	3-6 VÖ	3-6 GT	KR TZ	KR GT	HR	AM						
a) Ev. Gesamtkirchengemeinde													
Eberhardskindergarten		28		8			36	2	36	34	30	3,5	3,97
Kindergarten Erlenweg		28		8			36	2	36	36/30	30	3,4	4,20
Frida-Wetzel Kindergarten		28		8			36	2	36	32/30	30	3,4	3,73
Martinskindergarten		75						3	75	32	30	5,1	5,60
Kindergarten Rappstr.		44	15	4			63	3	63	35,5/39,5/30	30	5,65	6,45
Kindergarten Rotbad	24							1	24	30	30	1,7	2,00
zusammen	24	203	15	28			171	13	270			22,75	25,95
Springkräfte												1,1	
Summe Stellen												23,85	25,95
b) Ev. Kindergarten Derendingen													
	25							1	25	30	30	2	2,15
c) Kath. Gesamtkirchengemeinde													
Kinderhaus Carlo Steeb	5	36	43					6	103	30/40/55/35	26	17,7	17,97
Kinderhaus Helene von Hügel	25	25	20	5	5		80	4	80	30 /31,5 /41,5/ 27,5 /45	25	8,62	9,89
Kindergarten St. Johannes		36						2	36	35,5	24	3,1	4,14
Kindergarten St. Martin		42	10	3		5				34,45 / 36,45 / 40,75	30	5,4	7,13
Kindergarten St. Pankratius		39		4			43	2	43	34	27	3,53	3,97
zusammen	30	178	73	12	5	24	123	17	322			20,65	25,13
d) Studentenwerk													
Kita Wilhelmstraße freigestellte Leitung			34		23		57	4	57	49,5	30	11,41 1,00	11,55

					16			2	16	49,5	30	4,80	5,77
Fichtenweg 7													
Professor-Rebel-													
Haus				10				1	10	49,5	30	2,00	2,36
zusammen			34	10	39			7	83			19,21	19,68
Springkraft												0,5	
Summe Stellen												19,71	19,68
e) Kita des Universitätsklinikums			22		20				42				
alle Plätze	79	381	144	50	64	24	351	38	742				

Einrichtungen des örtlichen Bedarfs

Anlage 1 Tabelle 3

3 - 6 VÖ = Kindergarten mit verlängerte Öffnungszeiten

3 - 6 GT = Ganztagsplätze der Altersgruppe 3 -6 J.

KR TZ= Kleinkindangebot mit Teilzeitplätzen

KR GT=Kleinkindangebot mit Ganztagsplätzen

HR = Hortangebot

AM = Altersmischung

Kleine freie Träger

Stand: Oktober 2008

Einrichtung	Betriebsform / Plätze						Gruppen	Plätze	Wochenöffnungszeiten	Schließ-tage	Stellen IST	Stellen SOLL 1,75						
	3-6 RG	3-6 VÖ	3-6 GT	KR TZ	KR GT	HR AM												
Waldkindergarten "Eichhörnchen"		20					1	20	34	30	1,95	2,23						
Waldorfkindergarten Wächterstr.		2	10	3			1	15	30/47,5/30	30	2,57	3,02						
Kita der Freien Waldorfschule Rotdornweg		50	20				3	70	30/47,5	30	6,71	6,27						
Hort der Freien Waldorfschule Rotdornweg*)																		
Kita CasaKiTaNa, Hegelstr. 7			10		20					30	1,5	30	25	1,46				
Waldorfkindergarten Südstadt			13	12							3	30						
Kinderhaus Villa Kunterbunt			14	14	3	3						34	2	34	35/50/35/50	34	6,30	6,00
Waldkindergarten "Hobbits"			20	0									1	20	30/40	29	2,00	2,00
Kinderhaus Waldhörnle			10			5							1	15	30	30	2,00	2,00
Kita der Freien Aktiven Schule				14		3							1	17	37,5			
Ein Ort für Kinder Hirschau			8			7							1	15	34	30	2,23	2,23
alle Plätze			137	80	18	26	30	59	16,5	291								

*) Schließtage entsprechend der Schulferienregelung

Einrichtungen des örtlichen Bedarfs

Anlage 1 Tabelle 4

KR TZ= Kleinkindangebot mit Teilzeitplätzen

KR GT=Kleinkindangebot mit Ganztagsplätzen

Kleinkindgruppen

Stand: Oktober 2008

Betriebsform

Einrichtung	Betriebsform		Gruppen	Plätze	Wochen- öffnungs- zeit	Schließ- tage
	KR TZ	KR GT				
a) Teilzeiteinrichtungen						
Kleinkindgr. Grashüpfer	18		2	18	25	30
Kleinkindgruppe an der Kirnbachsachule	10		1	10	22,5	Schulferien
Kleinkindgruppe Madergasse	15		2	15	30	20
Kleinkindgruppe Pustebume	9		1	9	22,5	18
Kleinkindgruppe Schwärzloch	24		3	24	25/31,25	14 / 21
Kleinkindgruppe Schlatterhaus	8		1	8	25	20
Freikirchliches KH Schäfchen	10		1	10	25	30
Kleinkindgr. Idefix, WHO	10		1	10	31,25	20
KleinkindgruppeTapsi	9		1	9	23,5	7
zusammen	113		13	113		
b) Ganztageseinrichtungen (WÖZ >34)						
Kleinkindgruppe Planckton		20	2	20	45	15
Stud. Kita Fichtenweg 9		10	1	10	45	23
Stud. Kita Konr.-Adenauer-Str.		10	1	10	45	30
Kleinkindgruppe Kokon, Depotstr. 3 - 9	6	10	2	16	30/50	21
Stud. Gruppe Eugenstr.*)		10	1	10	45	30
Stud. Kita Provenceweg		10	1	10	45	30
zusammen	6	70	8	76		
alle Plätze	119	70	21	189		

Anlage 2 zu Vorlage 1/2009

**Liste der Einrichtungen mit Ausnahmen nach § 8, Abs. 2
Kindergartengesetz -
deübergreifendes Einzugsgebiet
Gemein-**

Legende:

3 - 6 VÖ = Kindergarten mit verlängerte Öffnungszeiten

3 - 6 GT = Ganztagsplätze der Altersgruppe 3 -6 J.

KR TZ= Kleinkindangebot mit Teilzeitplätzen

KR GT=Kleinkindangebot mit Ganztagsplätzen

HR = Hortangebot

AM = Altersmischung

Stand: Oktober 2008

Einrichtung	Betriebsform						Gruppen	Plätze	Wochen- öffnungs- zeit	Schließ- tage	Stellen SOLL 1,75
	3-6 VÖ	3-6 GT	KR TZ	KR GT	HR	AM					
CasaKiTaNa, Hegelstr. 4				3				3			
Kita der Freien aktiven Schule *)	0	7	0					7	37,5	30	1,00
Belegplätze der Universität im KH Mauerstr.		3	0	3				6	45	30	
Kita der Firma Rösch	6	5	4				1	15	30/38,5	5	2,49
Projekt "Kiko" im Kinderhaus Ahornweg				5				5	47,5	30	
Kita der Freien Waldorfschule Rotdornweg	25						1	25	30	30	1,75
Kita des Studentenwerks Wilhelmstr.		10		5			1	15	49,5	30	2,89
Kita des Universitätsklinikums *)		30	0	0	30		3	60	62,5/37,5	6	
Projekt "Kiko" im Kinderhaus Feuerhäggle			0	10			1	10	45	30	
zusammen	31	55	4	26	30	21	7	143			

*) ab 08/09 als "Kleiner freier Träger" in die Bedarfsplanung aufgenommen (Anlage 1, Tabelle 3)

Anlage 3 zu Vorlage 1/2009

Spielgruppen

Stand: Oktober 2008

Einrichtung	Betriebsform	Gruppen	Plätze	Wochenöffnungszeit
a) Spielgruppen mit Komplementärfinanzierung durch die Stadt				
Spielgruppe "Schäfchen", Schleifmühlweg 64*	betreute Spielgruppe	1	10	10,5
"Kinderkiste Lustnau" im kath. Gemeinderaum	betreute Spielgruppe	1	10	10,5
Spielgruppe "Lumi", Alberstr. 7	betreute Spielgruppe	1	7	15
Spielgruppe "Südstadtstrolche", Lilli-Zapf-Str.17	betreute Spielgruppe	1	8	10,5
Spielgruppe "Lorettofüchse", Lilli-Zapf-Str.17	betreute Spielgruppe	1	8	10,5
Spielgruppe "Blaulinchen", Henriettenweg	betreute Spielgruppe	1	10	14
Spielgruppe "Kleine Löwen", Derendingen Gruppe 1	betreute Spielgruppe	1	8	10,5
Spielgruppe im Ev. Gemeindehaus Hagelloch	betreute Spielgruppe	1	10	10,5
		8	71	
b) Spielgruppen ohne städtische Förderung				
Spielgruppe im Ev. Gemeindehaus Lustnau	Spielgruppe	1	9	9
Spielgruppe "Kleine Löwen", Derendingen Gruppe 2	Spielgruppe	1	8	7
		2	17	

Bedarfsplanung für
Kleinkindplätze

Richtwert 37 % aller Kinder der

Tübingen Gesamtstadt
Addition der 15 Planungsgebiete

Altersgruppe 0 - u.3 Jahre

setzt sich zusammen aus den Anteilen a) Bestand

Kinder		2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahre	0 < 1 J	721	766	749	752	734	724	705	696
	1 < 2 J	699	720	759	746	741	727	713	693
	2 < 3 J	712	694	708	750	730	729	710	695
	3 < 4 J	702	714	690	708	741	723	719	699
	4 < 5 J	690	696	700	680	691	726	704	700
	5 < 6 J	674	684	684	692	663	677	707	686
	6 < 7 J	668	691	698	700	704	673	684	715
	7 < 12 J	3555	3524	3541	3542	3527	3487	3457	3427
Kinder 0 - u. 3 J.		2132	2180	2216	2248	2204	2180	2127	2084

Platzangebot		2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Teilzeitplätze	Stadt	140	140	140	140	140	140	140	140
	freie. Tr	187	187	187	187	187	187	187	187
Teilzeitplätze ges.		327	327	327	327	327	327	327	327
Ganztags-Plätze	Stadt	129	129	129	129	129	129	129	129
	freie. Tr	160	160	160	160	160	160	160	160
Ganztags-Plätze ges.		289	289	289	289	289	289	289	289
Plätze ges.		616	616	616	616	616	616	616	616

Ermittlung des aktuellen Bedarfsrichtwerts									
Bestand+Warteliste	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	
akt. Bedarfsdeckung	28,9%	28,9%	28,9%	28,9%	28,9%	28,9%	28,9%	28,9%	28,9%
Bedarf bei 28,9 %	616	630	640	650	637	630	615	602	
Bed.zentr. Warteliste 8,4%	180	180	180	180	180	180	180	180	
Bedarf insgesamt	796	810	820	830	817	810	795	782	
errechneter Richtwert	37,3%	37,2%	37,0%	36,9%	37,1%	37,2%	37,4%	37,5%	

Bedarfsplanung									
Bedarf	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	
Bedarfsrichtwert	37,0%	37,0%	37,0%	37,0%	37,0%	37,0%	37,0%	37,0%	
Bedarf bei 37 %	789	807	820	832	816	807	787	771	
Bestand	616	616	616	616	616	616	616	616	
Differenz zum Bestand	- 173	- 191	- 204	- 216	- 200	- 191	- 171	- 155	

Stand: Oktober 2008

Anlage 4 zu Vorlage 1/2009

Tabelle 2

Kindergartenbedarfsplanung I

alle Plätze 3 - 6 Jahre
Tübingen Gesamtstadt
Addition der 15 Planungsgebiete

Berechnung 3,5 Jahrgänge 97,5%
mit Stichtagsänderung und Flexibilisierung 5,5 %
Planungspuffer 100

Kinder		2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahre	0 < 1 J	721	766	749	752	734	724	705	696
	1 < 2 J	699	720	759	746	741	727	713	693
	2 < 3 J	712	694	708	750	730	729	710	695
	3 < 4 J	702	714	690	708	741	723	719	699
	4 < 5 J	690	696	700	680	691	726	704	700
	5 < 6 J	674	684	684	692	663	677	707	686
	6 < 7 J	668	691	698	700	704	673	684	715
	7 < 12 J	3555	3524	3541	3542	3527	3487	3457	3427
Kinder 3,5 Jg. 97,5 %		2370	2378	2374	2415	2410	2435	2423	2372

Platzangebot		2008/09	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2015/16
Teilzeitplätze	Stadt	1224	1224	1224	1224	1224	1224	1224	1224
	freie Träger	597	597	597	597	597	597	597	597
Teilzeitplätze ges.		1821	1821	1821	1821	1821	1821	1821	1821
Ganztagsplätze	Stadt	355	355	355	355	355	355	355	355
	freie Träger	224	224	224	224	224	224	224	224
Ganztags-Plätze ges.		579	579	579	579	579	579	579	579
Bestand		2400	2400	2400	2400	2400	2400	2400	2400

Planungspuffer	100
-----------------------	------------

Bedarfsplanung		2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Bedarf 3 - 6 J.									
Bedarfsrichtwert		97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	97,5%
Grundbedarf		2370	2378	2374	2415	2410	2435	2423	2372
Red. Einschulungstichtag		-169	-171	-171	-173	-166	-169	-177	-171
Red. flex. Einschulung 5,5%		-37	-38	-38	-38	-36	-37	-39	-38
Planungspuffer		100	100	100	100	100	100	100	100
Bedarf insges.		2264	2269	2265	2304	2308	2329	2307	2263
Differenz zum Bestand		+ 136	+ 131	+ 135	+ 96	+ 92	+ 71	+ 93	+ 137

Vergleich zum Vorjahr:

Prognose der Bedarfsplanung 2007/08 (Vorlage 1/2008, Anlage 4 Tabelle 1)									
Bedarf 3 - 6 J.		2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	
Bedarfsrichtwert		97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	97,5%	
Grundbedarf		2400	2391	2422	2415	2400	2393	2339	
Red. Einschulungstichtag		-172	-176	-176	-178	-169	-177	-173	
Red. flex. Einschulung 9%		-46	-48	-47	-48	-46	-48	-47	
Planungspuffer		100	100	100	100	100	100	100	
Bedarf insges.		2281	2268	2299	2289	2285	2269	2219	
Bestand		2389	2389	2389	2389	2389	2389	2389	
Differenz		+ 108	+ 121	+ 90	+ 100	+ 104	+ 120	+ 170	

Stand: Oktober 2008

Anlage 4 zu Vorlage 1/2009

Tabelle 3

Kindergartenbedarfsplanung
II

Ganztagsplätze 3 - 6 Jahre

Tübingen Gesamtstadt

Addition der 15 Planungsgebiete

Bedarfsrichtwert 27 % von 3,5 Jg. 97,5 %

setzt sich zusammen aus den Anteilen a) Bestand

24,4% + b) Warteliste 3,3% = 27,7% abgerundet 27%

Kinder		2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Kinder im Alter von ... bis unter ... Jahre	0 < 1 J	721	766	749	752	734	724	705	696
	1 < 2 J	699	720	759	746	741	727	713	693
	2 < 3 J	712	694	708	750	730	729	710	695
	3 < 4 J	702	714	690	708	741	723	719	699
	4 < 5 J	690	696	700	680	691	726	704	700
	5 < 6 J	674	684	684	692	663	677	707	686
	6 < 7 J	668	691	698	700	704	673	684	715
	7 < 12 J	3555	3524	3541	3542	3527	3487	3457	3427
3,5 Jahrgänge 97,5 %		2370	2378	2374	2415	2410	2435	2423	2372

Platzangebot		2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Ganztags-Plätze	Stadt	355	355	355	355	355	355	355	355
	freie Träger	224	224	224	224	224	224	224	224
Bestand		579	579	579	579	579	579	579	579

Ermittlung des aktuellen Bedarfsrichtwerts									
Bestand+Warteliste		2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
akt. Bedarfsdeckung		24,4%	24,4%	24,4%	24,4%	24,4%	24,4%	24,4%	24,4%
Bedarf bei 24,4 %		579	581	580	590	589	595	592	579
Bedarf zentr. Warteliste		80	80	80	80	80	80	80	80
Bedarf insgesamt		659	661	660	670	669	675	672	659
errechneter Richtwert		27,8%	27,8%	27,8%	27,7%	27,8%	27,7%	27,7%	27,8%

Bedarfsplanung									
Bedarf GT 3 - 6		2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Bedarfsrichtwert		27,0%	27,0%	27,0%	27,0%	27,0%	27,0%	27,0%	27,0%
Bedarf bei 27 %		640	642	641	652	651	658	654	640
Bestand		579	579	579	579	579	579	579	579
Differenz zum Bestand		- 61	- 63	- 62	- 73	- 72	- 79	- 75	- 61

Stand: Oktober 2008

Anlage 5 zu Vorlage 1/2009

Vorschläge des Trägertreffens

In der Sitzung des Trägertreffens am 10.12.08 wurden von den freigemeinnützigen Trägern und von der Stadt folgende Vorschläge eingebracht, diskutiert und einstimmig angenommen:

Mehrkosten sind als Minusbeträge ausgewiesen

lfd. Nr.	Einrichtung	Maßnahme	laufende Mehrkosten 2009 in €	Investitionen 2009 in €	Einnahmen Investitionen 2009 in €	Mehrkosten Saldo 2009 in €	laufende Mehrkosten 2010 (12 Monate) in €	Veränderung der Einnahmen FAG in €	Saldo Mehrkosten 2010 zu Einnahmen FAG in €
1.	Ev. Martins-kindergarten 1)	Umwandlung von 25 Kindergartenplätzen (VÖ) in 10 Teilzeitkleinkindplätze ab September 2008	-3.500			-3.500	-10.600	-10.600	-21.200
2.	Casa KiTaNa	Aufstockung der bisherigen Platzzahl gemäß Betriebserlaubnis um 2 Ganztagskleinkindplätze ab Januar 2009	0			0	0	4.600	4.600
3.	Freikirchliches Kinderhaus „Schäfchen“	a) Umwandlung einer betreuten Spielgruppe in eine Kleinkindgruppe mit 10 Plätzen und einer Wochenöffnungszeit von 31 Stunden ab April 2009 b) Verlängerung der Wochenöffnungszeit der bestehenden Kleinkindgruppe von 25 auf 31 Wstd. ab April 2009	-31.800			-31.800	-64.000	29.700	-34.300
4.	Lustnauer Kinderkiste	Umwandlung einer betreuten Spielgruppe in eine Kleinkindgruppe mit 10 Plätzen und einer Wochenöffnungszeit von 15,5 Stunden ab April 2009	-13.300			-13.300	-20.000	16.600	-3.400
5.	Kleine Löwen Derendingen	a) Umwandlung einer betreuten Spielgruppe in eine Kleinkindgruppe mit 8 Plätzen und einer Wochenöffnungszeit von 16,5 Std. ab April 2009 b) Umwandlung einer Spielgruppe in eine Kleinkindgruppe mit 8 Plätzen und einer Wochenöffnungszeit um 15,5 Std.ab April 2009	-21.300			-21.300	-32.000	26.500	-5.500
6.	Kleinkindgruppe Schlatterhaus	a) Aufstockung der Teilzeitgruppe von 8 auf 10 Plätze ab September 2008 b) Eröffnung einer zweiten Kleinkindgruppe mit 10 Ganztagskleinkindplätzen ab September 2009	-27.300	-18.500		-45.800	-100.300	36.500	-63.800
7.	Städt. KH Rübenloch	Umwandlung von 12 Kindergartenplätzen (VÖ) in 5 Teilzeitkleinkindplätze ab September 2009	-3.000	-5.800	4.100	-4.700	-10.300	-4.600	-14.900

8.	Städt. KH Loretto	Umwandlung von 25 Kindergartenplätze (VÖ), a) in 5 Teilzeitkleinkindplätze und b) in 10 Ganztagskindergartenplätze beides ab September 2009	-12.000	-12.000	8.400	-15.600	-36.000	500	-35.500
9.	Kita des Uni-Klinikums	Schaffung von 20 Ganztagskleinkindplätzen ab Januar 2010	0			0	-230.000	66.400	-163.600
10.	Kleinkindgruppe Pus-teblume	a) Verlängerung der Wochenöffnungszeit auf 31 Std. b) Aufstockung der Platzzahl von 9 auf 10 Plätze, beides ab September 2009	-4.900			-4.900	-18.600	8.200	-10.400
11.	Städt. KH Hauptstraße Unterjesingen 2)	Umwandlung von 25 Kindergartenplätzen (VÖ) a) in 15 Ganztagskindergartenplätze ab September 2009 b) in 10 Teilzeitkleinkindplätze ab September 2010 c) Abbau von 5 Hortplätzen ab September 2010	-6.600	-12.000	8.400	-10.200	-20.000	-7.300	-27.300
12.	Städt KH Derendinger Straße	Umwandlung von 37 Kindergartenplätzen (VÖ) in Ganztagskindergartenplätze ab April 2009	-5.800			-5.800	-7.400	15.400	8.000
13.	Wald-kindergarten "Eichhörnchen"	Umwandlung von 20 Kindergartenplätzen (VÖ) in 20 Ganztagskindergartenplätze ab September 2009	-5.700	-27.000		-32.700	-16.900	8.300	-8.600
14.	Kleinkindgruppe „Kokon“	Verlängerung der Wochenöffnungszeit der Teilzeitkleinkindgruppe von 30 auf 50 Wstd. ab April 2009	-16.000			-16.000	-26.700	6.000	-20.700
15.	Städt. KH Winkelwiese	Verlängerung der Wochenöffnungszeit der Kindergartenplätze (VÖ) von 34 auf 39 Wstd. ab April 2009	-4.300			-4.300	-13.000	10.400	-2.600
16.	Städt. KH Neuhalden	Verlängerung der Wochenöffnungszeit der Kindergartenplätze (VÖ) von 34 auf 39 Wstd. ab April 2009	-4.300			-4.300	-13.000	10.400	-2.600
17.	Städt. KH Janusz Korczak	Verlängerung der Wochenöffnungszeit der Kindergartenplätze (VÖ) von 34 auf 36,5 Wstd. ab April 2009	-5.600			-5.600	-8.700	0	-8.700
18.	Waldkindergarten "Hobbits"	Verlängerung der Wochenöffnungszeit der Kindergartenplätze (VÖ) von 30 auf 34 Wstd. ab April 2009	-3.800			-3.800	-11.500	0	-11.500
19.	Städt. KH Pfrondorf-Breite	Einsparung von Betriebskosten durch den Abbau von 15 Kindergartenplätzen (VÖ) ab September 2009	10.600			10.600	32.000	-20.200	11.800
20.	"Ein Ort für Kinder" Hirschau	Umwandlung von 8 Kindergartenplätzen (VÖ) in 8 Ganztagskindergartenplätze durch Verlängerung der Wochenöffnungszeit von 34 auf 40 Std. ab April 2009	-14.800			-14.800	-23.800	6.300	-17.500
Summe			-173.400	-75.300	20.900	-227.800	-630.800	203.100	-427.700

- 1) Landeszuschuss verringert sich, weil der Ausbau von 10 Kleinkindplätzen die Mindereinnahmen durch den Abbau von 25 Kindergartenplätzen nicht kompensiert
- 2) Landeszuschuss verringert sich zunächst, weil der Ausbau von 15 Ganztagskindergartenplätzen die Mindereinnahmen durch den Abbau von 25 Kindergartenplätzen nicht kompensiert, im Folgejahr beträgt der Zuschuss durch den Ausbau von Kleinkindplätzen 33.000 €

Ergebnisse der Runden Tische in den Ortsteilen

1. Hirschau

Für Hirschau liegt der Antrag des Trägers „Ein Ort für Kinder e.V.“ auf Ausweitung der Betreuungszeiten von bisher 34 Stunden auf 40 Stunden bzw. 45 Stunden vor.

Die Ausweitung entspricht dem steigenden Bedarf nach Ganztagesbetreuung in Hirschau. Der Runde Tisch befürwortet diese Veränderung. Die Verwaltung schlägt die Maßnahme in der vorliegenden Bedarfsplanung vor.

2. Unterjesingen

Im Planungsgebiet besteht ein Überhang an Kindertagesplätzen für 3 – 6 jährige Kinder, jedoch ein Defizit von ca. 15 Ganztagesplätzen für diese Altersgruppe. Für die Altersgruppe 1 – 3 jährige Kinder gibt es ein Defizit von mindestens 1 Gruppe. Beim Runden Tisch wurde der Vorschlag der Verwaltung in 2 Schritten befürwortet:

1. Schritt ab September 2009

Abbau von 25 Kindergartenplätzen parallel Aufbau von 15 Ganztagesplätzen für 3 – 6 Jährige im KH Unterjesingen/Hauptstraße. Die dort angesiedelten Hortplätze bleiben zunächst bestehen.

2. Schritt ab September 2010

Im Kinderhaus Hauptstraße werden 10 Kleinkindplätze aufgebaut. Die Schulkindbetreuung soll ab 2010 angebunden an der Grundschule Unterjesingen stattfinden. Hierfür werden Lösungen zusammen mit der Fachabteilung Schule und Sport und der Grundschule gesucht.

3. Pfrondorf

In Pfrondorf besteht ein deutlicher Überhang an Plätzen für 3 – 6 jährige Kinder, der sich besonders im KH Pfrondorf/Breite zeigt.

Aufgrund der Bedarfszahlen schlägt die Verwaltung im ersten Schritt den Abbau von 15 Kindergartenplätzen vor. Dies ermöglicht es, die bisher in einer separaten Gruppe betreuten Kinder ab 1 Jahr zusammen mit den Kindergartenkinder in einer altersgemischten Gruppe zu betreuen.

In einem zweiten Schritt ab 2010 könnten die Kleinkindplätze weiter ausgebaut werden, falls ein weiterer Abbau an Kindergartenplätze zu vertreten ist.

Die Verwaltung sagt hinsichtlich des Bedarfs an Ganztagesbetreuung in Ortsteil Pfrondorf eine Umfrage zu.

Anlage 7 zu Vorlage 1/2009

Kosten von Einzelmaßnahmen zur Ausbauplanung von Kleinkindplätzen

	laufende Mehrkosten				Einnahmen FAG volles Jahr	Baukosten einschließlich Ausstattungskosten			Einnahmen Bauinvestitionen
	Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012/13		Bau- Investi- tionen 2009	Bau- Investi- tionen 2010	Bau- Investi- tionen 2011-13	
a) freigem. Träger in Hirschau									
Neubau kath. Kinderhaus + 7 Plätze	0	0	0	0	22.000	370.000	351.000		
*) Umbau Altes Schulhaus + 3 Plätze		8.400	25.200		10.000		303.000		
b) städt. Einrichtungen									
**) Neubaumaßnahmen									
städt. Kinderhaus Alexanderpark	226.700	680.000	680.000	680.000	169.000	1.675.000			430.000
neues städt KH Hirschau	0	165.300	165.300	165.300	23.000	1.400.000			120.000
Anbau am städt. Kinderhaus Weststadt	0	85.300	256.000	256.000	56.000	1.300.000			240.000
***) Kinderhaus Mühlenviertel	0	73.000	219.000	219.000	56.000	1.160.000			240.000
Zusammen	226.700	1.012.000	1.345.500	1.320.300	336.000	5.905.000	654.000	0	1.030.000

*) Die laufenden Mehrkosten erhöhen sich durch die Schaffung von Plätzen für 3 - 6 jährige Kinder um 110.000 €, die Mehreinnahmen durch FAG Mitte betragen dafür 21.200 €

Bei den Baukosten ist der Verkaufserlös für das städtischen Gebäude Wiesenweg 7 eingerechnet

***) Die laufenden Mehrkosten sind "Nettokosten" (Betriebskosten abzüglich Einnahmen durch Gebühren)

***) Die laufenden Mehrkosten erhöhen sich durch die Schaffung von Plätzen für 3 - 6 jährige Kinder um 109.000 €, die Mehreinnahmen durch FAG Mittel betragen dafür 31.000 €